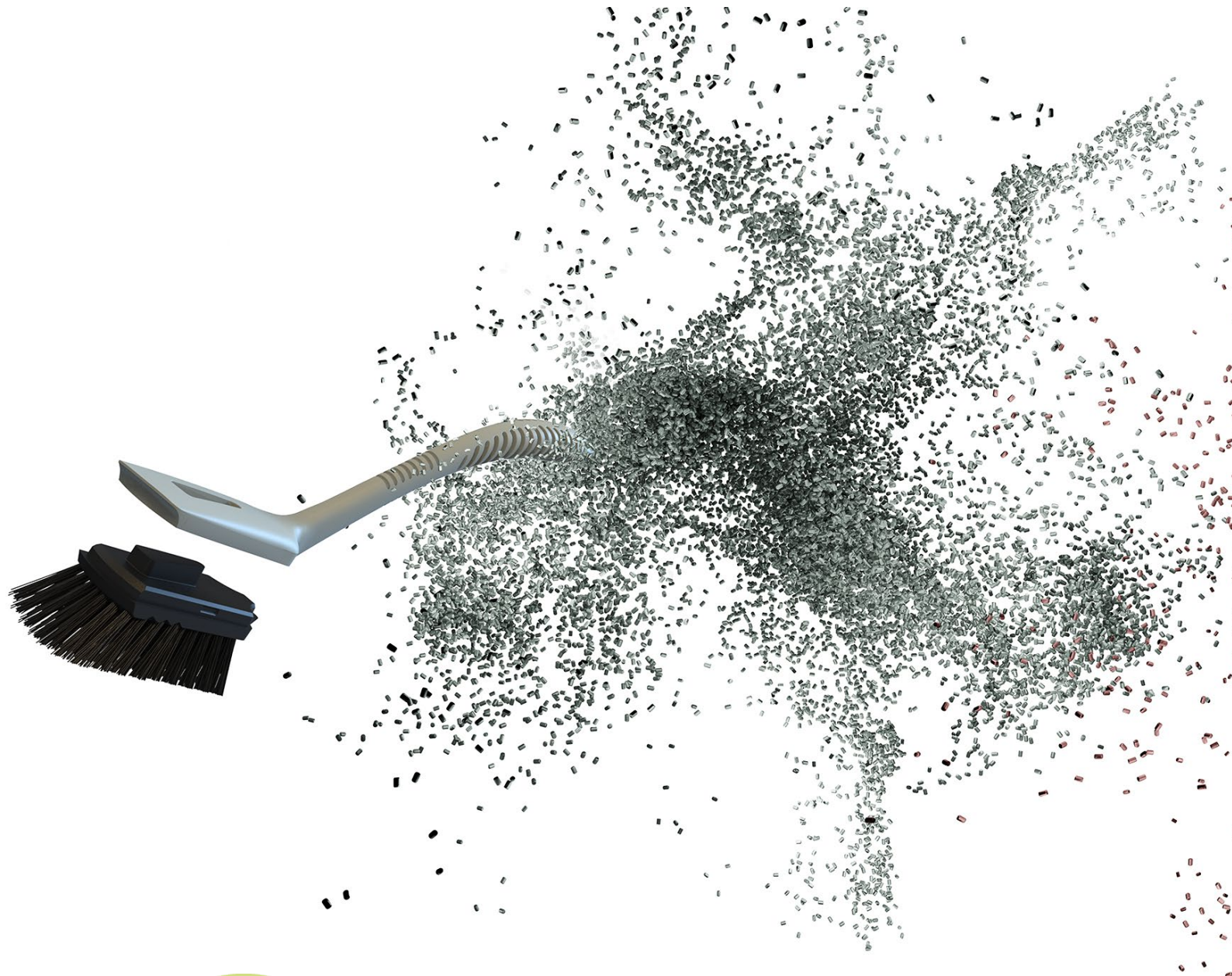


Nachhaltigkeitsbericht 2025 – Ebnat AG



INHALT

1	Allgemeine Informationen (ESRS 2).....	7
1.1	Organisationsprofil und Gruppenkontext (ESRS 2 GOV-1, GOV-2, SBM-3).....	7
1.2	Eigentümerstruktur, Kapitalverhältnisse und Governance (ESRS 2 GOV-1, GOV-2).....	8
1.3	Mitarbeiterdaten (ESRS 2.13).....	9
1.4	Konsolidierungskreis und Anwendungsbereich des Berichts (ESRS 2 IRO-1, ESRS 1 AR 4–6).....	10
1.5	Zeitlicher Rahmen, Berichtsfrequenz und Format (ESRS 1 AR 7–9, ESRS 2 BP-1).....	11
1.6	Engagement in externen Initiativen, Standards und Mitgliedschaften (ESRS 2 SBM-3).....	11
1.6.1	SQS-Zertifizierung ISO 14001.....	12
1.6.2	Swiss Triple Impact (STI).....	12
1.6.3	B-Corp.....	12
1.6.4	SBTi.....	12
1.6.5	Fachstelle UND.....	13
1.6.6	EcoVadis.....	13
1.6.7	Grossverbraucherartikel / Act.....	14
1.6.8	EKAS 6508.....	14
1.6.9	FSC und Schweizer Holz.....	14
1.6.10	Weitere Initiativen und Netzwerke.....	14
2	Governance und Nachhaltigkeitsverantwortung (ESRS 2-GOV).....	15
2.1	Einbettung in Strategie und Managementsysteme (ESRS 2 SBM-1, SBM-2).....	15
2.2	Strategische Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit (ESRS 2 SBM-3).....	16
2.2.1	Verständnis von Nachhaltigkeit und Wirkung.....	16
2.2.2	Strategische Verankerung.....	17
2.2.3	Nachhaltigkeitsstrategie.....	18
3	Wesentlichkeit und Stakeholder (ESRS 2-SBM und 3).....	20
3.1	Beschreibung des Geschäftsmodells (ESRS 2 SBM-2 (b)).....	20
3.2	Prozess der Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality).....	20
3.2.1	Vorgehen.....	20
3.2.2	Interne Stakeholder.....	21
3.2.3	Stakeholderanalyse extern.....	21
3.2.4	Bewertungssystem.....	21
3.2.5	Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse.....	21
3.3	Risiko- und Chancenmanagement.....	22
3.3.1	Systematik und Methodik.....	22
3.3.2	Wesentliche Risiken und Chancen.....	22
3.3.3	Verankerung im Managementsystem.....	22
3.4	Stakeholder-Einbindung (ESRS 2 IRO-1).....	23
3.4.1	Relevante Stakeholdergruppen.....	23
3.4.2	Methodik der Stakeholder Einbindung.....	23
3.4.3	Erwartungen der Stakeholder.....	24

3.4.4	Einfluss auf die Wesentlichkeitsbewertung.....	24
3.4.5	Häufigkeit und Weiterentwicklung	24
3.5	Wesentliche Themen und Zuordnung zu ESRS	26
3.5.1	ESRS E1 – Klimawandel	26
3.5.2	Lebenswegperspektive und Umweltaspekte der Ebnat AG.....	28
3.5.3	ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft	28
3.5.4	ESRS S4 – Verbraucherschutz	30
3.5.5	ESRS S1 – Eigene Mitarbeitende	31
3.5.6	ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette	32
4	Umwelt (ESRS E1–E5).....	33
4.1	Klimaschutz und Emissionen (ESRS E1).....	33
4.1.1	Ansatz, Systemgrenzen und Methodik	33
4.1.2	Treibhausgasemissionen 2025 – Ergebnisse, Struktur und Veränderung gegenüber Vorjahr	33
4.1.3	Scope-3 Datenqualität und Lieferantenbeteiligung	35
4.1.4	Übergangslogik / Massnahmenhebel (Transition).....	35
4.1.5	Energieverbrauch (ESRS E1).....	36
4.1.6	Wärmeversorgung und Weiterentwicklung	36
4.1.7	Flotte (Scope-1-relevant) und Elektrifizierung	37
4.2	Umweltverschmutzung (ESRS E2).....	38
4.3	Wasser und Meeresressourcen (ESRS E3)	38
4.4	Biodiversität (ESRS E4)	38
4.5	Kreislaufwirtschaft und Abfall (ESRS E5)	39
4.6	Materialeinsatz und Ressourceneffizienz (ESRS E5).....	39
4.6.1	Rohstoffe	39
5	Soziales (ESRS S1–S4).....	41
5.1	Eigene Mitarbeitende (ESRS S1)	41
5.1.1	Managementansatz und Verantwortlichkeiten	41
5.1.2	Wesentliche Entwicklungen 2025 (Kurzfazit).....	41
5.2	Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)	41
5.2.1	Managementansatz und Instrumente	42
5.2.2	Wesentliche Entwicklungen 2025 (Kurzfazit).....	42
5.2.3	Schweizer Sorgfaltspflichten (OR/VSoTr): Kinderarbeit.....	42
5.2.4	Schweizer Sorgfaltspflichten (OR/VSoTr): Konfliktmineralien	43
5.3	Betroffene Gemeinschaften (ESRS S3).....	43
5.4	Verbraucher / Produktverantwortung (ESRS S4)	43
5.4.1	Managementansatz und Verantwortlichkeiten	43
5.4.2	Wesentliche Entwicklungen 2025 (Kurzfazit).....	43
6	Unternehmensverhalten (ESRS G1)	45
6.1	Ethische Grundsätze und Integrität	45
6.2	Korruptionsvermeidung und fairer Wettbewerb.....	45
6.3	Politische Einflussnahme	45

6.4	Datenschutz und Informationssicherheit.....	45
6.5	Integrität in der Lieferkette (Code of Conduct / Responsible Procurement).....	46
6.6	Hinweisgebersystem	46
6.7	Gesetzestreue und Managementsysteme.....	46
6.8	KPI-Box G1 (Kompaktübersicht 2025).....	46
7	Ziele, KPIs und Monitoring (ESRS Metrics und Targets)	47
7.1	Ziele und KPIs (ESRS Metrics und Targets)	47
7.1.0	Steuerungslogik, Review und Datenqualität	47
7.1.1	E1 – Klimawandel (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025).....	47
7.1.2	E5 – Kreislaufwirtschaft (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025)	48
7.1.3	S1 – Eigene Mitarbeitende (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025).....	48
7.1.4	S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025).....	49
7.1.5	S4 – Verbraucher / Produktverantwortung (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025).....	49
7.1.6	G1 – Unternehmensverhalten (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025).....	50
7.1.7	Zielkontrolle 2025 – konsolidierte Einordnung (Kurzüberblick)	50
7.2	Mehrjahresziele und Zielpfade	50
7.3	Strategien zur Zielerreichung.....	51
7.3.1	Umwelt (E1 / E5)	51
7.3.2	Soziales (S1 / S2 / S4).....	51
7.3.3	Governance (G1).....	51
7.3.4	Steuerungslogik und Weiterentwicklung.....	52
8	Abschluss, Überprüfung, Ausblick.....	53
8.1	Interne Überprüfung und Freigabe	53
8.2	Einordnung des Berichtsjahres 2025	53
8.3	Ausblick 2026	53
8.4	Schlussbemerkung	53
9	Anhänge	55
9.1	Glossar	55
9.2	ESRS-Inhaltsverzeichnis	57
9.3	GRI-Inhaltsindex	57
9.4	Disclosure-Übersicht	58
9.5	Vorjahresziele 2024 (historische Übersicht).....	58

Management Summary

Die Ebnat AG verfolgt eine konsequente und wirkungsorientierte Nachhaltigkeitsstrategie, die auf den Grundsätzen Ehrlichkeit, Messbarkeit, Nachvollziehbarkeit und kontinuierlicher Verbesserung basiert. Nachhaltigkeit ist in der Unternehmensführung, in den Managementsystemen sowie in den operativen Ziel- und Kennzahlensystemen verankert und wird im vorliegenden Bericht entlang der ESRS thematisch und systematisch offengelegt. Im Berichtsjahr 2025 wurden die Berichtsstruktur weiter geschärft, Governance und Verantwortlichkeiten präzisiert und die Ziel- und KPI-Logik stärker systematisiert.

Strategische Verankerung und Governance

Nachhaltigkeit ist eine von vier strategischen Erfolgspositionen der Ebnat AG. Die Verantwortung liegt bei der Geschäftsleitung, wird durch klare Rollen zwischen strategischer Verantwortung, operativer Verantwortung und Kompetenzstelle Nachhaltigkeit ergänzt und mindestens einmal jährlich dem Verwaltungsrat vorgelegt. Das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 wurde 2025 erfolgreich rezertifiziert; parallel dazu werden Chemikalienkonzept, Lebenszyklusanalyse und Dokumentensteuerung bis Ende 2026 weiterentwickelt. Auch die Governance- und Nachweisqualität wurde 2025 weiter ausgebaut, insbesondere über die Revision des Verhaltenskodex und die Verbindlichkeit in der Lieferkette.

Umwelt

Im Umweltbereich standen 2025 Klimaschutz und Kreislaufwirtschaft im Zentrum. Die gesamten Treibhausgasemissionen (Scope 1–3) beliefen sich auf 7'545 t CO₂e, was gegenüber dem Vorjahr einer Reduktion von 13% entspricht. Die Emissionsintensität lag bei 151.3 t CO₂e pro Mio. CHF Umsatz. Wie bereits in den Vorjahren entfielen 97.0% der Emissionen auf Scope 3, womit die Lieferkette weiterhin den entscheidenden Hebel für Verbesserungen darstellt. Die Photovoltaik-Eigenproduktion betrug 2025 233'712 kWh. Gleichzeitig wurden die Transparenz über Energieverbräuche und die Messlogik weiter ausgebaut.

Im Bereich Kreislaufwirtschaft wurde der interne Kunststoffkreislauf weiter gefestigt. Der Einsatz von Post-Industrial-Recycling (PIR) belief sich 2025 auf 86.661 t, der Einsatz von Post-Consumer-Recycling (PCR) auf 33.284 t. Insgesamt weisen 17 von 167 Artikeln einen PCR-Anteil auf, was einem Anteil von 10.2% entspricht. Schwerpunkte bleiben die Materialumstellung, die Weiterentwicklung von Abfall- und Ausschusskennzahlen sowie die Ausgestaltung kreislauffähiger Verpackungs- und Produktkonzepte.

Soziales

Im Berichtsjahr 2025 beschäftigte die Ebnat AG 228 Mitarbeitende bzw. 201.8 FTE. Ein zentraler Meilenstein war die erfolgreiche Zertifizierung durch die Fachstelle UND, welche die Ausrichtung als familienfreundlicher und chancengerechter Arbeitgeber bestätigt. Themen wie Arbeitszeitmodelle, Ergonomie, interne Kommunikation und Nachhaltigkeitsschulungen wurden weiterentwickelt und in den Zielsystemen verankert. Gleichzeitig zeigt sich, dass einzelne Rollouts und Kennzahlensysteme 2025 noch im Aufbau sind und 2026 weiter konsolidiert werden.

In der Lieferkette wurde 2025 der vollständig überarbeitete Verhaltenskodex mit allen relevanten Warenlieferanten (Umsatz > CHF 8'000) vereinbart bzw. durch gleichwertige Verpflichtungen abgedeckt. Bei einem nicht kooperierenden Lieferanten wurde ein Wechsel vorgenommen. Gleichzeitig bleibt die Daten- und Nachweisfähigkeit in der Lieferkette ausbaufähig: Von 39 angefragten Hauptlieferanten war im Berichtsjahr erst 1 Lieferant in der Lage, Primärdaten zu Treibhausgasemissionen zu liefern. Die Standardisierung von Nachweisen, Auditabdeckung und Lieferantendaten bleibt daher ein zentrales Handlungsfeld.

Unternehmensverhalten

Die Ebnat AG bekennt sich zu Integrität, verantwortungsvollem Verhalten und einer schrittweisen Stärkung der formalen Nachweisführung. Besonders sichtbar wird dies in der EcoVadis-Bewertung 2025: Mit 63/100 Punkten und einer Bronze-Medaille wurde eine Verbesserung gegenüber dem Vorjahr erreicht, gleichzeitig zeigt der Teilscore «Ethik» mit 45/100, dass Nachweise, formale Evidenzen und Governance-Elemente wei-

ter auszubauen sind. Die Ombuds- und Hinweisgeberstelle ist etabliert; Datenschutz, Informationssicherheit sowie spezifische Compliance-Regelungen werden systematisch weiterentwickelt.

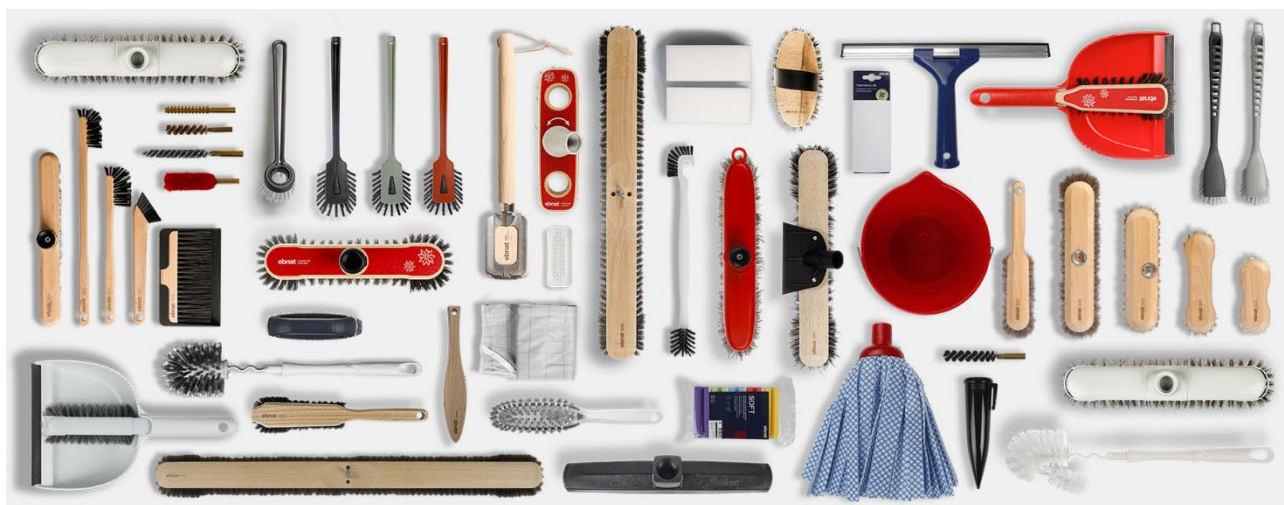
Zielkontrolle 2025 und Ausblick

Die Zielkontrolle 2025 zeigt ein gemischtes Bild: Fortschritte wurden insbesondere in der Klimabilanz, in der Kreislaufwirtschaft und bei der Verbindlichkeit in der Lieferkette erzielt. Gleichzeitig bestehen weiterhin Herausforderungen bei der Datentiefe in Scope 3, bei Teilen der Audit- und Nachweislogik in der Lieferkette sowie bei einzelnen Rollout- und Systemaufbauthemen. Für 2026 stehen daher die weitere Schärfung des KPI-Systems, die Konsolidierung der Datenqualität, die Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitskennzahlen sowie die systematische Nachführung der Zielpfade im Fokus. Die Ebnat AG verfolgt damit ihren pragmatischen und zugleich langfristig ausgerichteten Nachhaltigkeitsansatz konsequent weiter.

1 Allgemeine Informationen (ESRS 2)

1.1 Organisationsprofil und Gruppenkontext (ESRS 2 GOV-1, GOV-2, SBM-3)

Die **Ebnat AG** ist ein Schweizer Industriebetrieb mit Sitz in Ebnat-Kappel, spezialisiert auf die Entwicklung, Herstellung und den Handel von **Interdentalbürsten, Zahnbürsten, Haushaltbürsten und Industriebürsten** sowie ergänzenden Produkten. Die Gesellschaft beschäftigt **228 Mitarbeitende** (entsprechend 201.8 Vollzeitäquivalenten) und erzielte im Berichtsjahr einen **Umsatz von CHF 49.9 Mio.** Davon entfallen **31.8 % auf den Bereich Haushaltspflege** und rund **68.2 % auf den Bereich Mundhygiene (47.3 % Zahnbürsten und 20.9 % Interdental)**. Während in der Mundpflege überwiegend Eigenfertigung zum Einsatz kommt, stammen im Haushalt etwa die Hälfte der Produkte aus eigener Produktion.



Produkte der Ebnat AG

Die Fertigung erfolgt am Hauptstandort in **Werk 1 in Ebnat-Kappel** (Landfläche: 19'720 m²). **Werk 2 in Wattwil** (9'900 m²) dient als Lager- und Kommissionierzentrum für Haushaltprodukte.

Die Ebnat AG ist eine 100%ige Tochtergesellschaft der TRISA Holding AG mit Sitz in Triengen und bildet innerhalb der TRISA-Gruppe das Kompetenzzentrum für Interdental- und Haushaltspflege.

Die **TRISA-Gruppe** ist ein unabhängiges, familien- und mitarbeitergeführtes Schweizer Industrieunternehmen mit rund **1'017 Mitarbeitenden weltweit**. Seit ihrer Gründung im Jahr 1887 hat sich die Gruppe zu einem internationalen Netzwerk entwickelt, das in über 60 Ländern aktiv ist und im Berichtsjahr einen konsolidierten Umsatz von rund **CHF 222.4 Mio.** erzielte. Neben der Ebnat AG gehören zur Gruppe unter anderem die **TRISA AG** (Mundpflege, Schönheitspflege, Haarpflege), **TRISA Electronics AG** (Elektrogeräte), **TRISA Accessoires AG** (Haarschmuck, Modeschmuck) sowie **TRISA Bulgaria GmbH** (Vertriebsgesellschaft).

Die Unternehmensgruppe wird in vierter Generation familiengeführt und steht für langfristige Stabilität, nachhaltige Wertschöpfung und einen starken Kultur- und Wertekompass – den sogenannten **TRISA Spirit**. Die einzelnen Gesellschaften der Gruppe sind rechtlich selbstständig und operativ eigenverantwortlich, arbeiten jedoch eng in gemeinsamen Strukturen und Prozessen zusammen – etwa im Qualitätsmanagement, in der Innovationsentwicklung oder in der Nachhaltigkeitssteuerung.

Als integraler Bestandteil dieser Gruppe profitiert die Ebnat AG von gruppenweiten Synergien und Innovationskraft. Gleichzeitig trägt sie durch ihre technologische Kompetenz, ihre Fertigungstiefe und ihre Nähe zum Kunden wesentlich zur Gesamtwertschöpfung und zu den Nachhaltigkeitszielen der Gruppe bei.

1.2 Eigentümerstruktur, Kapitalverhältnisse und Governance (ESRS 2 GOV-1, GOV-2)

Die Ebnat AG ist eine nicht börsenkotierte Gesellschaft und unterliegt nicht der Pflicht zur umfassenden Corporate-Governance-Berichterstattung. Zur Transparenz gegenüber Geschäftspartnern und Stakeholdern werden dennoch relevante Angaben offengelegt.

Das Aktienkapital der Ebnat AG beträgt CHF 1'000'000.–, eingeteilt in 1'000 Namenaktien à CHF 1'000.–, voll liberiert. Es bestehen keine Partizipationsscheine, Genussscheine, Wandelanleihen oder genehmigtes/bedingtes Kapital. Einzige Aktionärin mit mehr als 5 % ist die TRISA Holding AG, Triengen.

Die Generalversammlung der Aktionäre wird unter Einhaltung der gesetzlichen Fristen einberufen. Es bestehen keine abweichenden statutarischen Bestimmungen zu Einladungen, Traktanden oder Stimmrechtsregelungen. Aktionäre können sich durch schriftliche Vollmacht vertreten lassen – auch durch Nicht-Aktionäre.

Der Verwaltungsrat (VR) der Ebnat AG setzt sich wie folgt zusammen (unverändert im Berichtsjahr):

Roland Ulrich	Präsident (seit 2021, Mitglied seit 2012)
Adrian Pfenniger	Mitglied (seit 2003)
Michele Vela	Mitglied (seit 2016)
Bruno Häfliger	Mitglied (seit 2021)

Der Verwaltungsrat hat keine Ausschüsse gebildet. Gemäss Organisationsreglement nimmt er strategische Leitungsaufgaben wahr und delegiert die operative Geschäftsführung umfassend an die Geschäftsleitung. Die interne Aufgabenteilung basiert auf dem gültigen Geschäfts- und Organisationsreglement vom 20. März 2024.

Die Geschäftsleitung (GL) setzt sich zusammen aus (unverändert im Berichtsjahr):

Michele Vela	Direktor (GL, Eintritt 2010)
Peter Brunner	Leiter Finanzen und Personal (GL, Eintritt 2005)
Peter Langenegger	Leiter Verkauf und Marketing (erweiterte GL, Eintritt 1996)
Davor Korac	Leiter Logistik (erweiterte GL, Eintritt 2008)
Nuhi Lahaj	Leiter Produktion (erweiterte GL, Eintritt 2008)
Yves Schläppi	Leiter Technik (erweiterte GL, Eintritt 2003)

1.3 Mitarbeiterdaten (ESRS 2.13)

Zum Stichtag 31.12.2025 beschäftigte die Ebnat AG insgesamt 228 Mitarbeitende, was 201.8 Vollzeitäquivalenten (FTE) entspricht. Der durchschnittliche Personalbestand über das Jahr lag bei 200.7 FTE, was gegenüber dem Vorjahr einer Zunahme um 2.0 FTE darstellt.



Mitarbeiter

Die Mitarbeitenden verteilen sich auf folgende Funktionsbereiche (in FTE):

Funktionsbereich	FTE 2024	FTE 2025
Produktion	105.0	105.6
Produktion: Leitung / AVOR	7.8	7.8
Logistik	30.5	31.2
Technik	21.5	24.6
Marketing / Verkauf	20.6	20.0
Direktion / Verwaltung	12.4	12.6
Gesamt	197.8	201.8

Funktionsbereiche

Beschäftigungsart	Anzahl 2024	Anzahl 2025
unbefristet mit Monatslohn	207	213
Lehrlinge mit befristeten Verträgen (nicht in FTE, 60 % Pensum)	10	8
im Stundenlohn (befristet)	13	6
befristet mit Monatslohn	1	1
Total Mitarbeitende	231	228

Beschäftigungsart

Beschäftigungsform	2024	2025
Mitarbeitende in Vollzeit	175	178
Teilzeitbeschäftigte	55	43
Anteil Frauen	120	111

Beschäftigungsform

Altersstruktur der Mitarbeitenden	2024	2025
< 30 Jahre:	41	44
30 – 50 Jahre:	118	114
> 50 Jahre:	72	70

Altersstruktur der Mitarbeitenden

Alle Mitarbeitenden sind an den Schweizer Standorten Ebnat-Kappel und Wattwil tätig. Es wurden im Berichtsjahr keine Leiharbeitskräfte beschäftigt.

Die Daten basieren auf monatlichen Auswertungen des Abacus-Lohnsystems. Eine Integration in ein BI-Tool ist geplant.

1.4 Konsolidierungskreis und Anwendungsbereich des Berichts (ESRS 2 IRO-1, ESRS 1 AR 4–6)

Dieser Nachhaltigkeitsbericht deckt den Zeitraum vom **1. Januar bis 31. Dezember 2025** ab und bezieht sich auf die **Ebnat AG**. Berichtet wird über die Standorte **Werk 1 (Ebnat-Kappel)** und **Werk 2 (Wattwil)** sowie über die dazugehörigen Prozesse, Verbräuche und Mitarbeitenden.

Die Ebnat AG ist nach geltendem Schweizer Recht nicht verpflichtet, eine nichtfinanzielle Berichterstattung nach Art. 964a–964c OR zu erstellen. Der Bericht wird dennoch freiwillig erstellt, um die Nachhaltigkeitsleistung transparent darzustellen und die Weiterentwicklung systematisch zu steuern.

Die Berichtsgrenze umfasst die **eigene Geschäftstätigkeit** der Ebnat AG. Themen der **vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette** (z. B. Lieferkette, Materialherkunft, Transporte) werden im Bericht dort einbezogen, wo sie als **wesentlich** identifiziert sind – insbesondere im Zusammenhang mit **Klimawandel (Scope 3)**, **Kreislaufwirtschaft** sowie **Arbeits- und Menschenrechten in der Lieferkette**.

Wesentliche Änderungen des Konsolidierungskreises im Berichtsjahr lagen **nicht** vor. Falls sich Abgrenzungen oder Methoden künftig ändern, werden diese transparent ausgewiesen und – sofern notwendig – Vorjahreswerte angepasst, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

1.5 Zeitlicher Rahmen, Berichtsfrequenz und Format (ESRS 1 AR 7–9, ESRS 2 BP-1)

Die Ebnat AG veröffentlicht den Nachhaltigkeitsbericht jährlich. Der Bericht orientiert sich primär an den European Sustainability Reporting Standards (ESRS); ergänzend wird – wie im Vorjahr – ein Verweis auf relevante GRI-Angaben geführt (GRI-Index im Anhang).

Datenquellen und Datenerhebung

Die im Bericht ausgewiesenen Kennzahlen und Angaben basieren auf internen Systemen, Fachbereichsauswertungen und externen Berechnungen. Wesentliche Datenquellen sind unter anderem:

- HR-/Personalangaben aus dem Personal-/Lohnsystem (z. B. Headcount, FTE, Strukturmerkmale),
- Produktions- und Betriebsdaten aus internen Produktions-/Betriebssystemen,
- Energie- und Verbrauchsdaten aus internen Messungen und Abrechnungen,
- Einkaufs- und Lieferkettendaten aus Beschaffungs- und Lieferanteninformationen,
- Externe Bewertungen und Audits (z. B. ISO-Zertifizierung, EcoVadis).

Methodik, Abgrenzungen und Datenqualität

Für Umwelt- und Klimabilanzen werden etablierte Methoden und anerkannte Datengrundlagen verwendet. Wo Primärdaten noch nicht vollständig verfügbar sind (z. B. in Teilen der Lieferkette), werden Sekundärdaten eingesetzt und als solche gekennzeichnet. Der Bericht weist in den themenspezifischen Kapiteln (insb. Klima/Lieferkette) transparent aus, wo Datenlücken bestehen und wie diese schrittweise geschlossen werden.

Die Daten werden im Rahmen definierter Verantwortlichkeiten in den Fachbereichen erhoben und konsolidiert. Wesentliche Kennzahlen werden im Rahmen eines internen Plausibilisierungs- und Freigabeprozesses geprüft. Der Aufbau eines zentralen KPI-Steuerungssystems (KPI-Navigator/BI) dient dazu, Datenabdeckung, Aktualität und Nachvollziehbarkeit weiter zu verbessern; die Umsetzung erfolgt schrittweise.

Die **Verantwortung für die Datenqualität** liegt bei der Geschäftsleitung der Ebnat AG. Die Methodik folgt, wo möglich, internationalen Standards (GRI, SBTi, ISO 14001). Eine **Prüfung durch externe Dritte** wurde im Berichtsjahr nicht durchgeführt, ist aber in künftigen Berichtszyklen zu prüfen.

Restatements / Änderungen

Sollten sich Methoden, Systemgrenzen oder Berechnungsgrundlagen gegenüber Vorjahren wesentlich ändern, werden diese Änderungen transparent beschrieben. Falls erforderlich, werden Vorjahreswerte angepasst, um die Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Einsatz KI-gestützter Hilfsmittel

Für Strukturierung und Textentwürfe wurden KI-gestützte Assistenzsysteme verwendet. **Inhalte, Kennzahlen und Aussagen** wurden durch die verantwortlichen Fachstellen geprüft und im internen Freigabeprozess bestätigt.

1.6 Engagement in externen Initiativen, Standards und Mitgliedschaften (ESRS 2 SBM-3)

Die Ebnat AG nutzt externe Standards, Initiativen und Bewertungen, um die Weiterentwicklung des Nachhaltigkeitsmanagements zu unterstützen, die Vergleichbarkeit zu erhöhen und gegenüber Stakeholdern transparent zu kommunizieren. Die nachfolgend beschriebenen Programme bilden wichtige Referenzpunkte für Zielsetzungen, Audits und Verbesserungsmaßnahmen.

1.6.1 SQS-Zertifizierung ISO 14001

Ebnat führt ein Umweltmanagementsystem nach der Norm ISO 14001:2015 und lässt dieses regelmässig extern auditieren. Die Rezertifizierung wurde 2025 erfolgreich durchgeführt. Parallel dazu werden einzelne Elemente des Systems weiterentwickelt. Dazu gehören die Weiterbearbeitung des Chemikalienkonzepts, die Überarbeitung der Lebenszyklusanalyse sowie Verbesserungen in der Dokumentensteuerung. Der Abschluss dieser Arbeiten ist bis Ende 2026 vorgesehen.

1.6.2 Swiss Triple Impact (STI)

Das Swiss Triple Impact Programm (STI) unterstützt Schweizer Unternehmen dabei, wesentliche Nachhaltigkeitsthemen entlang der SDGs strukturiert zu priorisieren und in einen Aktionsplan zu überführen. Ebnat nutzt STI als Rahmen, um ausgewählte Zielsetzungen aus Umwelt, Sozialem und Governance zu schärfen und intern zu verankern. Die STI-Ziele sowie deren Fortschritt und Einbettung in die Ziel- und Kennzahlensteuerung werden konsolidiert im Kapitel „Ziele, KPIs und Monitoring“ dargestellt, um Doppelungen im Bericht zu vermeiden.

1.6.3 B-Corp

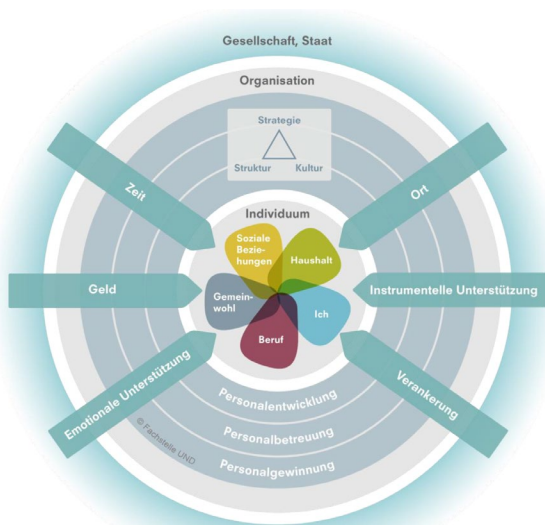
B-Corp ist eine internationale Bewegung von Unternehmen, die hohe Standards in den Bereichen soziale und ökologische Verantwortung, Transparenz und Unternehmensführung erfüllen. Ebnat ist über STI mit der B-Corp Bewegung verbunden und nutzt den Austausch als Orientierung für wirkungsorientierte Unternehmensentwicklung. Eine formale Zertifizierung als B-Corp wurde geprüft, jedoch wurde eine Zweckänderung in den Statuten in Richtung „Benefit Corporation“ bislang nicht weiterverfolgt.

1.6.4 SBTi

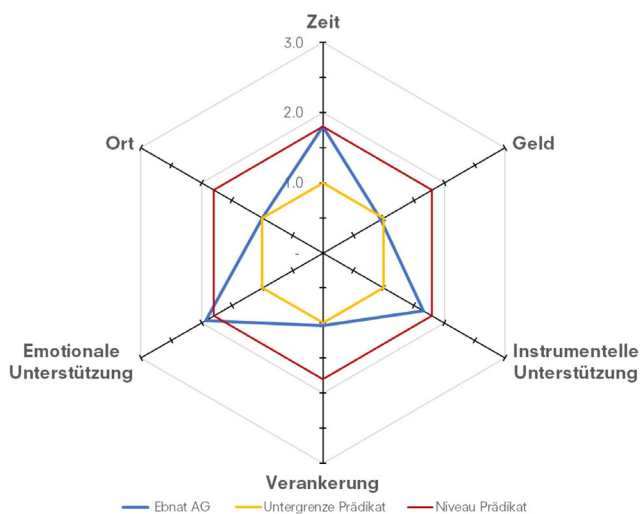
Die Science Based Targets initiative (SBTi) ist ein globaler Standard zur Festlegung wissenschaftlich fundierter Klimaziele von Unternehmen und orientiert sich an den Vorgaben des Pariser Klimaabkommens. Die Ebnat AG richtet ihre Klimastrategie am gruppenweiten SBTi-Zielsystem aus. Im Fokus stehen die Reduktion von Emissionen in der eigenen Geschäftstätigkeit sowie – wesentlich stärker – die Verbesserung der Datentiefe und Einflussnahme in der Lieferkette (Scope-3-Relevanz). Ziele, Methodik, Fortschritt und Datenqualität werden im Klimakapitel sowie im Ziel- und KPI-Kapitel vertieft ausgewiesen.

1.6.5 Fachstelle UND

Die Fachstelle UND unterstützt Unternehmen bei der Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben sowie bei Gleichstellung und chancengerechten Arbeitsbedingungen. Im Rahmen eines mehrjährigen Prozesses wurden bei Ebnat Handlungsfelder identifiziert, Massnahmen definiert und umgesetzt. Der Prozess führte zur Verleihung des Zertifikates im Jahr 2025. Einzelne Massnahmen werden in einer Fachgruppe weiterbearbeitet und zusätzliche Massnahmen – unter anderem zur Schichtarbeit – werden ergänzt. Eine Rezertifizierung wird im Dreijahresrhythmus angestrebt.



Modell UND



Bewertung Ebnat AG (Ausgangslage)

1.6.6 EcoVadis

EcoVadis ist eine weltweit anerkannte Plattform zur Bewertung der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen. Bewertet werden die vier Themenbereiche Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung. Unternehmen erhalten einen Score (0–100) und – bei entsprechender Leistung – eine Medaille (Bronze, Silber, Gold oder Platin). EcoVadis wird von zahlreichen multinationalen Unternehmen eingesetzt, um die Nachhaltigkeitsleistung von Lieferanten strukturiert zu vergleichen.

Die Ebnat AG hat 2024 erstmals an einer EcoVadis-Bewertung teilgenommen. Der finale Score 2025 beträgt 63/100 und entspricht einer Bronze-Medaille. Gegenüber der Erstbewertung (59 %, Prozenrang 59) konnte der Prozenrang auf 68 % verbessert werden. Das Ergebnis entspricht jedoch weiterhin nicht den eigenen Ambitionen der Ebnat AG.

Die Scorecard zeigt ein uneinheitliches Leistungsbild:

- Umwelt: 65/100
- Arbeits- und Menschenrechte: 67/100
- Nachhaltige Beschaffung: 58/100
- Ethik: 45/100

Während in den Bereichen Umwelt sowie Arbeits- und Menschenrechte bereits konkrete Massnahmen umgesetzt wurden, bestehen insbesondere im Bereich Ethik sowie teilweise in der nachhaltigen Beschaffung deutliche Defizite. Gemäss EcoVadis liegen diese weniger in fehlenden Aktivitäten, sondern primär in formellen Schwächen und Evidenzen, insbesondere:

- unvollständige oder nicht aktuell nachgewiesene Richtlinien und Dokumente,

- fehlende formelle Nachweise zur Unternehmensethik,
- fehlende Einträge bzw. Evidenzen in externen Risiko- und Compliance-Kontexten,
- unzureichende formale Nachweise zur Wirksamkeit bestehender Massnahmen.

Diese Ergebnisse verdeutlichen die bisherige Ausrichtung von Ebnat auf konkrete operative Massnahmen gegenüber einer formal vollständig dokumentierten Nachweisführung. Die Ebnat AG wird die formellen Nachweise und Governance-Elemente in den kommenden Perioden systematisch stärken; der Massnahmenplan zur Verbesserung wird im Bericht nachgeführt (siehe Kapitel „Ziele, KPIs und Monitoring“).

1.6.7 Grossverbraucherartikel / Act

Der Grossverbraucherartikel verpflichtet energieintensive Unternehmen zur Umsetzung von Massnahmen zur Verbesserung der Energieeffizienz. Ebnat war in den letzten zehn Jahren in das Programm eingebunden und hat die gesetzten Ziele zur Reduktion des Energieverbrauchs erreicht. Per 31.12.2025 war die Zielvereinbarung für die nächste Programmperiode finalisiert und eingereicht. Die Unterzeichnung erfolgte im März 2026 und damit nach dem Ende der Berichtsperiode; die Umsetzung und das Monitoring der daraus abgeleiteten Massnahmen erfolgen ab 2026.

1.6.8 EKAS 6508

Die EKAS-Richtlinie 6508 verpflichtet Unternehmen zur systematischen Umsetzung von Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz. Ebnat erfüllt die Anforderungen über definierte Prozesse, Schulungen, Audits sowie kontinuierliche Verbesserungsmassnahmen. Wesentliche Entwicklungen und Kennzahlen werden im Sozialkapitel behandelt.

1.6.9 FSC und Schweizer Holz

FSC ist ein internationales Zertifizierungssystem für verantwortungsvolle Waldwirtschaft und gewährleistet die Rückverfolgbarkeit von Holz- und Papierprodukten aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern. Das Label Schweizer Holz kennzeichnet Holzprodukte, die nachweislich aus nachhaltig bewirtschafteten Wäldern in der Schweiz stammen und stärkt regionale Wertschöpfung sowie kurze Transportwege.

Die Ebnat AG ist für FSC sowie für Schweizer Holz zertifiziert. Sie bezieht FSC-zertifiziertes Buchen- und Eschenholz aus der Schweiz sowie Birkenholz aus Nord- und Osteuropa; Birkenholz aus Russland wurde vor Inkrafttreten der entsprechenden Importrestriktionen beschafft. Im Zuge der Holzverarbeitung entsteht durchschnittlich rund 70 % Holzabfall, der seit über vier Jahrzehnten in einem betriebseigenen Silo gelagert und zur Wärmegewinnung genutzt wird, wobei die Menge des Abfallholzes den regulären Wärmebedarf übersteigt.

1.6.10 Weitere Initiativen und Netzwerke

Eine Mitgliedschaft bei Swiss Cleantech wird geprüft, da sich Ebnat mit dem politischen Ziel einer wirksamen CO₂-Bepreisung identifiziert. Zudem nimmt Ebnat seit mehreren Jahren aktiv an der Gruppe Agenda 2030 des Kantons St. Gallen teil. Ebnat ist Partnerfirma im Projekt „Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum“ und unterstützt Forschungseinrichtungen, Studierende sowie externe Anfragen (z. B. Referate) im Rahmen verfügbarer Ressourcen. Weitere Netzwerke werden regelmässig geprüft und bei Bedarf weiterentwickelt.

2 Governance und Nachhaltigkeitsverantwortung (ESRS 2-GOV)

2.1 Einbettung in Strategie und Managementsysteme (ESRS 2 SBM-1, SBM-2)

Nachhaltigkeit ist ein zentraler Bestandteil der Unternehmensstrategie der Ebnat AG und wird als Querschnittsthema über alle Funktionen hinweg umgesetzt. Die Unternehmensleitung versteht Nachhaltigkeit nicht als isoliertes Projekt, sondern als integralen Bestandteil unternehmerischer Verantwortung, die ökologische, soziale und ökonomische Aspekte verbindet.

Die Umwelt- und Nachhaltigkeitspolitik der Ebnat AG formuliert die grundlegenden Prinzipien, an denen sich strategische und operative Entscheidungen orientieren. Dazu gehören insbesondere:

- verantwortungsvoller Umgang mit natürlichen Ressourcen und Emissionen
- Wahrung sozialer Gerechtigkeit - insbesondere in der Lieferkette
- Sicherung der wirtschaftlichen Tragfähigkeit durch Innovation und Effizienz
- Einhaltung rechtlicher und regulatorischer Anforderungen
- kontinuierliche Verbesserung in Prozessen, Produkten und Verhalten

Integration in Managementsysteme

Die Nachhaltigkeitssteuerung ist in bestehende Managementsysteme integriert. Das Umweltmanagementsystem nach ISO 14001 ist in die Aufbau- und Ablauforganisation eingebettet und wird über interne Audits, Management-Reviews und operative Zielsetzungen überprüft und weiterentwickelt. Ergänzend unterstützen weitere etablierte Systeme und Prozesse (z. B. Qualität, Arbeitssicherheit, Compliance-Anforderungen) die verlässliche Umsetzung und Dokumentation.

Governance-Struktur und Verantwortlichkeiten (ESRS 2-GOV)

Die Governance für Nachhaltigkeit basiert auf klarer Rollen- und Verantwortungszuweisung sowie definierten Review- und Steuerungszyklen:

- **Verwaltungsrat (VR):** Überwacht die strategische Ausrichtung und die wesentlichen Nachhaltigkeitsthemen. Nachhaltigkeit wird mindestens einmal pro Jahr als Traktandum im VR behandelt (z. B. im Rahmen des Strategie- oder Jahresreviews).
- **Geschäftsleitung (GL):** Trägt die Gesamtverantwortung für Nachhaltigkeit und setzt Prioritäten, Ressourcen sowie Zielsetzungen. Die GL erhält halbjährlich ein konsolidiertes Nachhaltigkeitsreporting und verfolgt zentrale Kennzahlen quartalsweise.
- **Strategische Verantwortung (Direktor):** Zuständig für die langfristige Ausrichtung und Weiterentwicklung der Nachhaltigkeitsstrategie sowie für übergreifende Zielsysteme.
- **Operative Verantwortung:** Zuständig für die Umsetzung in den Fachbereichen, die Datenerhebung sowie das Massnahmen- und KPI-Tracking. Die operative Verantwortung liegt bis Ende 2025 bei F+E und wird ab 2026 im Bereich QUM (Qualitäts- und Umweltmanagement) verankert.
- **Kompetenzstelle Nachhaltigkeit:** Koordiniert die Nachhaltigkeitssteuerung und Berichterstattung methodisch, konsolidiert Kennzahlen und bereitet Reviews sowie Entscheidungsgrundlagen für GL und VR vor.
- **Fachbereiche / Linienorganisation:** Operative Umsetzung, Datenerhebung und Massnahmensteuerung in den Bereichen und Teams Einkauf, Produktion, Logistik, Technik, QM, HR sowie Verkauf/Marketing.

Steuerungs- und Kontrollmechanismen

Die Steuerung erfolgt über Jahres- und Bereichsziele, definierte Kennzahlen (KPIs) sowie Massnahmenpläne. Kennzahlen werden in den Fachbereichen erhoben, durch die Kompetenzstelle Nachhaltigkeit konsolidiert und im Rahmen des quartalsweisen Kennzahlen-Reviews der GL beurteilt. Halbjährlich erfolgt ein konsolidiertes Nachhaltigkeitsreporting an die GL; wesentliche Themen und Entwicklungen werden mindestens jährlich dem VR vorgelegt.

Wesentliche Kennzahlen werden im Rahmen eines internen Plausibilisierungs- und Freigabeprozesses geprüft. Zur weiteren Erhöhung von Datenqualität, Aktualität und Nachvollziehbarkeit wird ein zentrales KPI-Steuerungssystem (KPI-Navigator/BI) schrittweise ausgebaut.

Interne Kommunikation und Verankerung

Nachhaltigkeit wird über Führungsdialog, operative Meetings und gezielte Informationsformate verankert. Ein internes Informationskonzept wird weiterentwickelt; zentrale Elemente sind eine konsistente Kommunikation durch Führungskräfte sowie der Aufbau geeigneter digitaler Kanäle (u. a. Mitarbeiter-App) zur Verbesserung der Reichweite und Nachvollziehbarkeit.

Nachhaltigkeit trägt zur langfristigen Sicherung der Wettbewerbsfähigkeit bei, unter anderem durch:

- Innovation (z. B. kreislauffähige Produkte und Materialumstellungen),
- Zugang zu Märkten mit steigenden Nachhaltigkeitsanforderungen,
- Reduktion von Risiken (Regulatorik, Lieferkette, Reputation),
- Stärkung der Arbeitgeberattraktivität und Mitarbeiterbindung.

2.2 Strategische Ambitionen im Bereich Nachhaltigkeit (ESRS 2 SBM-3)

Die Ebnat AG verfolgt eine langfristige Ausrichtung hin zu einer ressourceneffizienten, klimafreundlichen und sozial verantwortlichen Wertschöpfung. Ziel ist, ökologische und soziale Auswirkungen entlang der gesamten Wertschöpfungskette zu minimieren und Nachhaltigkeit systematisch in Produkte, Prozesse und Partnerschaften zu integrieren. Der langfristige Orientierungsrahmen ist eine konsequente Ausrichtung auf Kreislaufwirtschaft und messbare Verbesserungen.

Die strategischen Ambitionen orientieren sich an anerkannten Standards und Rahmenwerken, insbesondere:

- Klimazielsystem der Science Based Targets initiative (SBTi) als Referenz für Dekarbonisierung,
- Prinzipien der Kreislaufwirtschaft (u. a. Design- und Materialstrategien),
- anerkannte Leitlinien zur Sorgfalt in der Lieferkette (z. B. OECD-Due-Diligence-Ansätze),
- Lieferkettenprogramme und Auditmechanismen (z. B. amfori/BSCI) als Referenzrahmen für soziale Standards,
- externe Bewertungs- und Vergleichssysteme (z. B. EcoVadis) als Impuls für Governance- und Nachweisqualität.

Die Nachhaltigkeitsambitionen wirken sich auf Entscheidungsprozesse in Produktentwicklung, Beschaffung, Logistik und Investitionsplanung aus. Materialien werden bevorzugt, die recycelt, biobasiert oder kreislauffähig sind; Lieferantenbewertungen berücksichtigen – ergänzend zu Qualität und Kosten – auch Umwelt- und Sozialaspekte; und Investitionen werden hinsichtlich ihrer Nachhaltigkeitswirkung geprüft.

Die Ambitionen leiten sich aus zentralen Risiken (z. B. regulatorische Veränderungen, Ressourcenverfügbarkeit, Reputationsrisiken, Fachkräftemangel) und Chancen (z. B. Marktanforderungen, Differenzierung, Innovation, Kundentreue) ab. Konkrete Zielsetzungen, Kennzahlen, Zielpfade und Fortschritte werden im Kapitel „**Ziele, KPIs und Monitoring**“ konsolidiert dargestellt, um eine klare Steuerungslogik ohne Dopplungen zu gewährleisten.

2.2.1 Verständnis von Nachhaltigkeit und Wirkung

"Nachhaltigkeit bei Ebnat soll ehrlich, messbar und nachvollziehbar sein. Ständige, schrittweise Verbesserung ist das grundlegende Prinzip"

Nachhaltigkeit bei der Ebnat AG basiert auf den Prinzipien **Ehrlichkeit, Messbarkeit, Nachvollziehbarkeit** und **kontinuierlicher Verbesserung**. Der Fokus liegt auf wirksamen, umsetzbaren Massnahmen und einer schrittweisen Verbesserung, statt auf Perfektionismus in der Darstellung.

Die grösste Wirkung erzielt die Ebnat AG über die Ausgestaltung ihrer Produkte und über Entscheidungen in

Materialwahl, Design, Lebenszyklus und Lieferkette. Entsprechend steht ein konsequentes Produktdesign im Sinne der Kreislaufwirtschaft im Vordergrund. Direkte betriebliche Umwelteinflüsse werden weiterhin reduziert, sind jedoch – gemessen am Einfluss der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette – nur ein Teil des Gesamtbeitrags.

Nachhaltigkeit wird bei Ebnat in allen drei Dimensionen von ökologischer, sozialer und wirtschaftlicher Nachhaltigkeit verstanden. Neben der Verantwortung für die Umwelt und für die Menschen, besonders Mitarbeitende und Mitarbeitende der Lieferanten, ist darunter nicht nur gute Unternehmensführung, sondern auch eine finanziell langfristig erfolgreiche Geschäftstätigkeit zu verstehen. Ebnat folgt den "Sustainable Development Goals" (SDG) der UNO, wobei das Verständnis von Nachhaltigkeit sich uneingeschränkt nach der Definition des Weltgipfels von Rio 1992 richtet.

"Meeting the needs of the present, without compromising the ability of future generations to meet their own needs" (Rio earth summit 1992)

2.2.2 Strategische Verankerung

Nachhaltigkeit ist eine von vier **strategischen Erfolgspositionen** von Ebnat und damit ein zentraler Bestandteil des Selbstverständnisses.

"Nachhaltigkeit - verstanden in den Dimensionen Ökologie, Ökonomie und Soziales - und Kreislaufwirtschaft wird in Produkten, Prozessen und der Infrastruktur konsequent umgesetzt, was den Kunden nachweisbar höheren Nutzen verschafft." (Strategische Erfolgsposition Nachhaltigkeit)

Ebnat will zu den führenden KMU im Bereich Nachhaltigkeit gehören, allerdings nach dem oben erwähnten Grundsatz ehrlich, messbar, nachvollziehbar und ständig verbessert.

Die **Vision** "*Nachhaltig begeistern!*" ist bewusst zweideutig gewählt, indem sie diesen Gedanken eines bei Nachhaltigkeit führenden KMU aufnimmt und gleichzeitig den engen Bezug zu Kunden und Lieferanten schafft.

"Nachhaltig begeistern!" (Vision Ebnat AG)

Dies wird in der **Mission** in den Fokus gerückt.

Produkte sollen sowohl funktionell wie nachhaltig sein (Qualität, Langlebigkeit, Ressourcen).

"Mit unserem **ganzheitlichen Verständnis von Nachhaltigkeit** entwickeln wir massgeschneiderte Lösungen für jedes Kundenbedürfnis. Unsere Produkte überzeugen durch **Qualität, Funktion, Materialisierung, Langlebigkeit** und ein einzigartiges Anwendungserlebnis." (Auszug Mission Ebnat AG)

Im **Leitbild** sind Haltung und Vorgehensweise festgehalten.

- Wir leben Umweltbewusstsein und Nachhaltigkeit!
- Die Umwelt liegt uns sehr am Herzen. Wir richten uns am Gedanken der Kreislaufwirtschaft aus.
- Von den verwendeten Materialien kennen wir die Umweltrelevanz. Mit Materialien und Ressourcen, wie Energie oder Wasser, die für unsere Produkte verwendet werden, gehen wir verantwortungsvoll um. Wir erzeugen mit unserer PVA einen Teil unserer Energie und achten auf möglichst geringen Energieverbrauch. Holzabfälle werden zur Heizung unserer Räumlichkeiten verwendet. Wenn immer möglich kommen recycelbare Materialien zum Einsatz und Kunststoff-Abfälle werden in den Kreislauf zurückgeführt.
- Ständige Verbesserung ist eine wichtige Grundlage unseres Handelns. Wir streben ein nachhaltiges und gesundes Wachstum an.

(Auszug Leitbild)

Vision, Mission, die strategischen Erfolgspositionen, das Leitbild und die Nachhaltigkeitsstrategie (vgl. unten) werden jährlich überprüft und aktualisiert.

2.2.3 Nachhaltigkeitsstrategie

Die Nachhaltigkeitsstrategie wird jährlich überprüft und bei Bedarf angepasst. Sie fokussiert auf Kernthemen, die sich in operativen Zielsetzungen und Steuerungsgrößen widerspiegeln.

Handlungsorientierung

Nachhaltigkeit ist eine wesentliche Handlungsorientierung für alle Veränderungen im Unternehmen. Entscheide werden auf Auswirkungen auf Nachhaltigkeit überprüft und dokumentiert. Dies betrifft insbesondere Design und Produktentwicklung, aber auch Technik, Produktion und Verkauf.

STI-Ziele und CO₂-Reduktionsziel (SBTi)

Die als STI-Ziele festgelegten Vorgaben zu kreislauffähigen Produkten, Kunststoffrecycling, Ausgewogenheit von Familie und Geschlecht und Einhalten der Arbeitsnormen in der Zulieferkette sind als wesentliche Verpflichtungen zur Nachhaltigkeit fristgerecht umgesetzt.

Innerhalb der Gruppe werden im Programm SBTi CO₂ -Reduktionsziele verbindlich festgelegt und Massnahmen umgesetzt.

Umweltbilanz

Jährlich nachgeführte Umweltbilanzen nach CO₂-Äquivalenten und Umweltbelastungspunkten dienen als Orientierungspunkt um Umwelteinflüsse im Sinne der ständigen Verbesserung zu verringern.

Eingesetzte Ressourcen

Der gesamte Footprint wird durch systematische Beurteilung und Austausch der eingesetzten Ressourcen schrittweise und systematisch reduziert.

Produktions- und Energieeffizienz

Die Produktionseffizienz nach Kosten pro Stück, der Ausschuss sowie die Energieeffizienz von Anlagen und Infrastruktur werden gemessen und laufend verbessert.

Kommunikation

Die Nachhaltigkeitsstrategie und die Fortschritte werden aktiv an Stakeholder kommuniziert und rechtfertigen die Leistungsentschädigung.

Konkrete Ziele, Kennzahlen, Zielzeiträume und der Status der Zielerreichung werden im Kapitel **„Ziele, KPIs und Monitoring“** dargestellt.

3 Wesentlichkeit und Stakeholder (ESRS 2-SBM und 3)

Die Wesentlichkeitsanalyse wurde Ende 2024 durchgeführt. Im Berichtsjahr 2025 wurde sie nicht erneut durchgeführt; die Ergebnisse gelten unverändert als Grundlage für Steuerung und Berichterstattung.

3.1 Beschreibung des Geschäftsmodells (ESRS 2 SBM-2 (b))

Das Geschäftsmodell umfasst die gesamte Wertschöpfungskette:

Produktentwicklung (Eigenentwicklungen mit Fokus auf Funktionalität, Design, Material)

Beschaffung (Direkte Rohstoffe wie Kunststoffe, Borsten, Verpackungsmaterial – international bezogen, inkl. Risikoländer)

Produktion (überwiegend Eigenfertigung am Standort Ebnat-Kappel, mit tief integrierten Prozessen wie Spritzguss, Bürstenbesatz und Konfektionierung)

Lagerung und Logistik (Werk 2 in Wattwil als Kommissionierzentrum, Transporte durch Dritte)

Vertrieb (Private Label, Fachhandel, internationale OEM-Kunden, Rebranding-Partner)

After-Sales / Support (z. B. Nachhaltigkeitsauszeichnungen, Kundeninformation via QR-Code, Serviceverträge)

Das Wertangebot richtet sich an:

- Konsumentinnen und Konsumenten über Eigenmarkenpartner und Retailer
- Unternehmen / Händler im Bereich Haushalt und Körperpflege
- Gesundheitsorientierte Endkunden, denen Nachhaltigkeit, Qualität und Funktionalität wichtig sind

Differenzierungsmerkmale:

- Innovative Eigenprodukte
- Kundenspezifische Lösungen / Private Label
- Hoher Automatisierungsgrad und Fertigungstiefe
- Nachhaltigkeitsorientierung (ISO 14001, SBTi-Ziele, Auditierete Lieferkette)

Nachhaltigkeit ist in alle wesentlichen Geschäftsprozesse integriert:

- Produkte: Kreislauffähige Designs, Verwendung von PCR-Kunststoffen, Analyse von biobasierten Alternativen
- Lieferkette: Sozial- und Umwelt-Audits (BSCI, SMETA), Risikoanalyse, Ausschluss von Kinderarbeit
- Ressourcenmanagement: Energieeffizienz, Scope 1–3 Klimaziele, Ausschuss- und Abfallreduktion
- Kommunikation: QR-Code für Nachhaltigkeitsinformationen auf Produkten, klare Kundenkennzeichnung im Fabrikladen

3.2 Prozess der Wesentlichkeitsanalyse (Double Materiality)

Ende 2024 hat die Geschäftsleitung der Ebnat AG in mehreren Workshops eine umfassende Wesentlichkeitsanalyse nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit durchgeführt. Diese Analyse bildet die Grundlage für die Ableitung strategischer Nachhaltigkeitsziele und -massnahmen im Einklang mit den Anforderungen der ESRS.

3.2.1 Vorgehen

Der strukturierte Prozess umfasste folgende Schritte:

1. Identifikation der internen Stakeholder für Workshops
2. Stakeholder-Analyse extern
3. Erstellung der Themen-Longlist
4. Erstellung der Themen-Shortlist
5. Risiken, Chancen und Auswirkungen bestimmen
6. Bewertung dieser Aspekte durch internes Rating und Stakeholder Bewertung
7. Erstellung der doppelten Wesentlichkeitsmatrix

3.2.2 Interne Stakeholder

Insgesamt nahmen sieben Führungskräfte an der Bewertung teil. Die Einteilung erfolgte nach ESG-Themen:

- E (Environmental) 3 Personen
- S (Social) 2 Personen
- G (Governance) 1 Person

Die internen Stakeholder vertraten jeweils auch die Sichtweise ihrer externen Anspruchsgruppen (z. B. Kunden, Lieferanten, Partner).

3.2.3 Stakeholderanalyse extern

Die Interessen externer Stakeholder wurden über eine indirekte Methodik berücksichtigt. Statt zeit- und ressourcenintensiver Einzelinterviews wurden die internen Stakeholder beauftragt, die Perspektiven und Anforderungen ihrer jeweiligen Bezugspersonen (z. B. Kunden, Partner, Lieferanten) einzubringen. Diese Vorgehensweise wurde gewählt, da viele Ansprechpartner (z. B. Einkäufer) nicht über das nötige Fachwissen im Bereich Nachhaltigkeit verfügen. Spezialisten wiederum stehen häufig unter starkem Zeitdruck und können sich selten für ein KMU wie Ebnat im Rahmen einer Vollanalyse Zeit nehmen.

3.2.4 Bewertungssystem

Alle Themen der ESRS-Longlist wurden diskutiert, auf ihre Relevanz hin bewertet und in eine Shortlist überführt. Dabei wurden folgende Bewertungsdimensionen berücksichtigt:

A) Wirkungsanalyse (Impact):

- Ausmass (Scale) 0–5
- Umfang (Scope) 0–5
- Irreversibilität 0–5
- Wahrscheinlichkeit 0–1

B) Risikoanalyse:

- Ausmass 0–5
- Wahrscheinlichkeit 0–1

C) Chancenbewertung:

- Ausmass: 0–5
- Wahrscheinlichkeit 0–1

D) Stakeholder Bewertung:

- Einschätzung je Thema auf einer Skala von 0 bis 100 Punkten

Diese Matrix diente als Grundlage für die doppelte Wesentlichkeitseinschätzung gemäss ESRS. Dabei wurde sowohl die finanzielle Wesentlichkeit ('Outside-In') als auch die Wirkungswesentlichkeit ('Inside-Out') berücksichtigt.

3.2.5 Ergebnis der Wesentlichkeitsanalyse

Auf Basis der Matrixbewertung wurden fünf prioritäre Themenkreise identifiziert, die zukünftig den inhaltlichen Schwerpunkt der Nachhaltigkeitsstrategie der Ebnat AG bilden:

- Klimawandel (ESRS E1)
- Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)
- Eigene Mitarbeitende (ESRS S1)
- Verbraucherschutz (ESRS S4)
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Diese Themen stehen im Zentrum der mittel- und langfristigen Ziel- und Massnahmenplanung und unterliegen einer regelmässigen Überprüfung und Weiterentwicklung.

3.3 Risiko- und Chancenmanagement

Das Nachhaltigkeitsmanagement der Ebnat AG basiert auf einem integrierten Ansatz zur Identifikation, Bewertung und Steuerung wesentlicher Risiken und Chancen. Die Risiko- und Chancenbewertung erfolgt in enger Anlehnung an die Grundprinzipien der Wesentlichkeitsanalyse und berücksichtigt sowohl Auswirkungen auf Umwelt und Gesellschaft als auch potenzielle finanzielle Konsequenzen für das Unternehmen.

3.3.1 Systematik und Methodik

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde 2024 ein strukturierter Prozess zur Risiko- und Chancenbewertung durchgeführt. Dabei erfolgte die Analyse entlang der folgenden Dimensionen:
Auswirkungen auf Menschen und Umwelt (Ausmass, Irreversibilität, Wahrscheinlichkeit)
Finanzielle Risiken und Chancen (Ausmass, Eintrittswahrscheinlichkeit)
Stakeholder Bewertung (Relevanz externer Interessen, intern vertreten)

Die Ergebnisse wurden in die doppelte Wesentlichkeitsmatrix überführt, die als Grundlage für strategische Nachhaltigkeitsziele dient.

3.3.2 Wesentliche Risiken und Chancen

Basierend auf den fünf priorisierten Themenfeldern wurden folgende Risiken und Chancen identifiziert:

1. Klimawandel (ESRS E1)
 - Risiken: Zunehmende regulatorische Anforderungen (z. B. CO₂-Abgaben), Energieknappheit, wetterbedingte Lieferunterbrüche
 - Chancen: Wettbewerbsvorteile durch Dekarbonisierung, Energieeffizienzgewinne, positive Reputationswirkung bei CO₂-Reduktion
2. Kreislaufwirtschaft (ESRS E5)
 - Risiken: Engpässe bei Recyclingmaterialien, hohe Investitionskosten für Umstellung
 - Chancen: Ressourceneinsparungen, Innovationspotenzial in Design und Materialwahl, Marktchancen bei nachhaltigen Produkten
3. Verbraucherschutz (ESRS S4)
 - Risiken: Reputationsschäden bei unklarer Produktkennzeichnung, rechtliche Haftung bei Mängeln
 - Chancen: Höhere Kundentreue durch transparente Nachhaltigkeitskommunikation, Differenzierung durch Produktsicherheit
4. Eigene Mitarbeitende (ESRS S1)
 - Risiken: Fachkräftemangel, demografischer Wandel, psychische Belastungen am Arbeitsplatz
 - Chancen: Stärkung der Arbeitgeberattraktivität, bessere Bindung von Mitarbeitenden, Erhöhung der Produktivität
5. Mitarbeitende in der Supply Chain (ESRS S2)
 - Risiken: Reputationsrisiken durch Missstände bei Lieferanten, gesetzliche Pflichten (z. B. Kinderarbeit, Konfliktmaterialien)
 - Chancen: Aufbau vertrauensvoller Lieferbeziehungen, Effizienzgewinne durch bessere Sozialstandards, Erfüllung regulatorischer Anforderungen proaktiv

3.3.3 Verankerung im Managementsystem

Die Erkenntnisse aus der Risiko- und Chancenbewertung sind in die strategische Planung, Investitionsentscheidungen und die operative Umsetzung eingeflossen. Die Themenfelder wurden priorisiert und bilden die Grundlage für konkrete Massnahmen und Zielpläne. Die Ergebnisse werden jährlich im Rahmen des Zielerreichungs- und Planungsprozesses überprüft und angepasst.

Die aggregierten Ergebnisse sind in der Wesentlichkeitsmatrix (Kapitel 3.2) visualisiert und zeigen, in welchen Themenfeldern besonderer Handlungsbedarf besteht.

3.4 Stakeholder-Einbindung (ESRS 2 IRO-1)

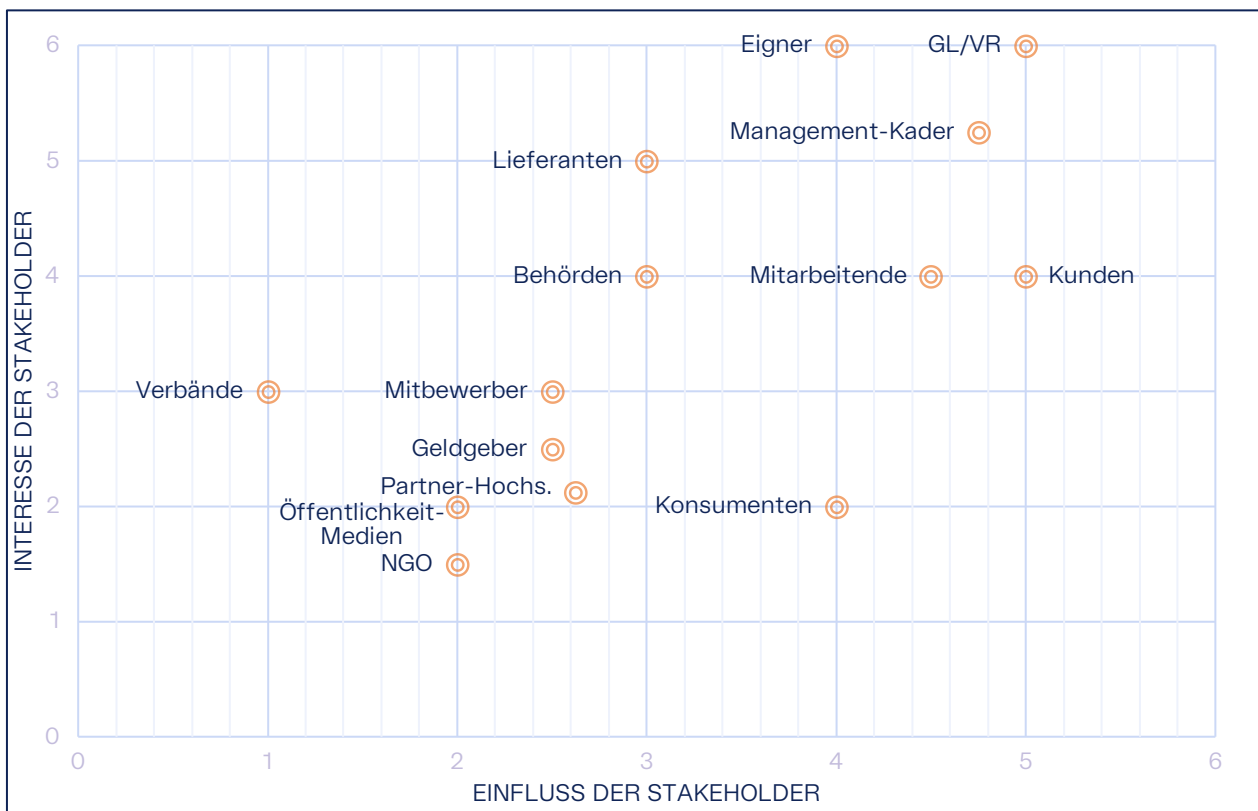
Die Ebnat AG betrachtet die Einbindung ihrer relevanten Anspruchsgruppen (Stakeholder) als essenziellen Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements. Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse Ende 2024 wurde besonderes Augenmerk auf die Einschätzungen und Erwartungen dieser Gruppen gelegt. Die Erkenntnisse flossen direkt in die Priorisierung der wesentlichen Themen nach dem Prinzip der doppelten Wesentlichkeit ein.

3.4.1 Relevante Stakeholdergruppen

Für die Wesentlichkeitsanalyse wurden sowohl interne als auch externe Stakeholder berücksichtigt. Diese umfassen insbesondere:

- Interne Anspruchsgruppen: Eigner, Verwaltungsrat, Geschäftsleitung, Kader, Mitarbeitende
- Externe Anspruchsgruppen: Kunden, Konsumenten, Lieferanten, Behörden, Mitbewerber, Partner, Hochschulen, Geldgeber, NGO

Die Identifikation erfolgte anhand einer systematischen Stakeholder-Analyse.



Stakeholder-Analyse

3.4.2 Methodik der Stakeholder Einbindung

Die Geschäftsleitung hat in zwei Workshops die Sichtweisen der wichtigsten Anspruchsgruppen eingebracht. Gewisse Fragen wurden im Dialog mit den Stakeholdern abgeprüft. Ein systematischer Einbezug erfolgt nur bei Stakeholdern, die sich dafür bereit erklären. So ist es häufig schwierig, z.B. von Kunden oder

Behörden ein strukturiertes Feedback zu erhalten (Aufwand für die Stakeholder). Stattdessen vertraten die internen Fachverantwortlichen die Perspektiven ihrer jeweiligen externen Kontakte.

3.4.3 Erwartungen der Stakeholder

Aus Sicht der internen und externen Stakeholder wurden insbesondere folgende Themen als besonders relevant identifiziert:

- Klimaschutz und CO₂-Transparenz entlang der Wertschöpfungskette
- Faire Arbeitsbedingungen bei Lieferanten (z. B. BSCI-Audits, Ausschluss von Kinderarbeit)
- Einsatz von Rezyklaten und biobasierten Materialien
- Produktsicherheit und Kennzeichnung nachhaltiger Leistungen (z. B. bei Private Label-Produkten)
- Transparente Kommunikation und Fortschrittskontrolle zu Nachhaltigkeitszielen

3.4.4 Einfluss auf die Wesentlichkeitsbewertung

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde die Stakeholder Perspektive numerisch berücksichtigt. Jedes Thema auf der Shortlist wurde mit einer Stakeholder Bewertung von 0 bis 100 Punkten versehen. Diese Bewertung floss gleichberechtigt neben Risikoeinschätzung, Wirkungspotenzial und finanzieller Relevanz in die Wesentlichkeitsmatrix ein. So wurde sichergestellt, dass nicht nur regulatorische oder unternehmensinterne Überlegungen die Priorisierung bestimmen, sondern auch die Perspektive der wichtigsten Interessengruppen.

3.4.5 Häufigkeit und Weiterentwicklung

Der Stakeholder Dialog im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse soll künftig regelmässig stattfinden. Geplant ist eine Überprüfung im Zweijahresrhythmus (nächste Überprüfung 2026) sowie die situative Einbindung von Stakeholdern bei besonderen Projekten (z. B. neue Produktlinien, tiefere Audits in der Lieferkette). Mittelfristig wird geprüft, ob ein gezieltes externes Feedbackformat (z. B. Kundenpanel, Lieferantenfragebogen) zur Weiterentwicklung geeignet ist.

Erwartungen und Dialog mit den Stakeholdern

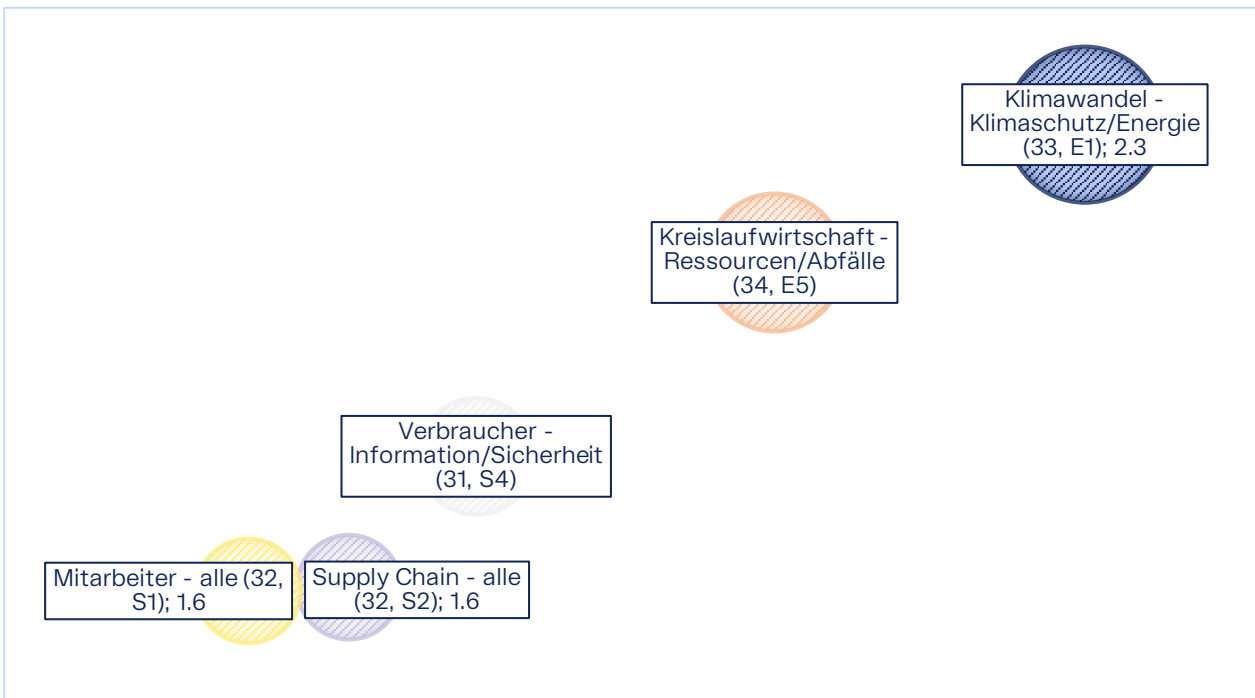
Stakeholder	Methoden und Ergebnisse des Dialogs
<p>Eigner: Als 100%ige Unternehmen im Familienbesitz spielen die Eigner natürlicherweise eine zentrale Rolle. Familienmitglieder halten mit CEO und CTO die zentralen Funktionen in der Geschäftsleitung im grösseren Schwesterunternehmen Trisa AG und leiten die Gruppenkoordination. Die Trisa-Gruppe wird aber tatsächlich als Gruppe geführt, d.h. die Gruppenfirmen verfügen eine hohe Eigenständigkeit. Die Erwartungen der Eigner sind eine nachhaltige Unternehmensentwicklung (Umsatz und Ertrag, Langfristigkeit) und sinnvolle Nutzung von Synergien in der Gruppe.</p>	<p>Einsitznahme eines Eignervertreeters im Verwaltungsrat (Mitglied), aber meist konsensorientierte Entscheidungsfindung aller Verwaltungsräte Koordination in der Gruppe bei wichtigen Themen (Bilden von Kompetenzcenter, Information, Reporting, zentralisierte Dienstleistungen) einfache und direkte ad hoc Kommunikation</p>
<p>VR/GL: Entscheidungsträger für die strategische und operative Steuerung des Unternehmens mit hohem Engagement und Identifikation. Die Erwartungen sind, dass die strategischen Zielsetzungen und die daraus abgeleiteten Jahresziele</p>	<p>Regelmässige Sitzungen (VR mindestens 4, GL mindestens 10 jährlich) und weitere Gefässe (Strategieworkshops, Workshops, Informationsaustausch).</p>

Stakeholder	Methoden und Ergebnisse des Dialogs
erreicht werden und gleichzeitig Risiken gesteuert und Chancen genutzt werden.	Intensiver Dialog über Strategie, operatives Geschäft, Projekte und Initiativen.
Management/Kader: Träger operativen Umsetzung und der Nachhaltigkeitsmassnahmen. Waren ursprünglich die Auslöser für eine Nachhaltigkeitsstrategie und sind weiterhin die Treiber. Erwarten	<ul style="list-style-type: none"> - Monatliche Sitzungen zum Informationsaustausch, KPI, Massnahmen - Abteilungssitzungen alle 2-4 Wochen - Shopfloor täglich
Lieferanten: Können einen wesentlichen Beitrag zur Reduktion von CO ₂ und für die Arbeitskräfte in der Supply Chain liefern. Sind sehr wichtig für Innovationen und Verbesserungen. Würden einen Preis für Nachhaltigkeit wünschen, minimal aber langfristige Lieferantenbeziehungen und Absatzchancen.	<ul style="list-style-type: none"> - minimal Jahresgespräch - Lieferantenbewertung - Compliance Abfragen - Nachhaltigkeitsthemen sind noch zu institutionalisieren
Kunden: Kunden sind die Einkäuferinnen und Einkäufer des Detailhandels oder von Brands. Sie erwarten meist Nachhaltigkeit ohne Aufpreis. Nachhaltigkeit kann langfristig zur "Licence to operate" werden.	<ul style="list-style-type: none"> - Diverse Verkaufsgespräche - kurze Thematisierung von Nachhaltigkeit an möglichst allen Meetings - Verschiedenste Anforderungen zum Reporting zu Nachhaltigkeit und Produkten, häufig (noch) nicht einem Standard folgend
Mitarbeitende: Erwarten Wertschätzung und faire Behandlung (Entlohnung, Information, Einbezug). Erachten ein nachhaltiges Unternehmen als zunehmend relevant für die Wahl des Arbeitsplatzes.	<ul style="list-style-type: none"> - Internes Informationskonzept mit wichtigstem Element der Information durch die direkten Vorgesetzten - Schulungen und Einbezug in Arbeitsgruppen - Wahrnehmung und Wertschätzung
Behörden: Erwarten primär die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben und sichere Arbeitsplätze.	<ul style="list-style-type: none"> - regelmässiger Kontakt auf Stufe Gemeinde (direkt und über Arbeitgebervereinigung) - Mitarbeit in verschiedenen Gremien (z.B. Region Toggenburg, Verkehrskommission etc.) - direkte Kontakte bei Bedarf
Mitbewerber: Erwarten faires Verhalten im Wettbewerb, d.h. z.B. kein Greenwashing.	<ul style="list-style-type: none"> - Kontakt bei Bedarf, z.B. an Messen
Verbände: Sind relevant für Wissenstransfer und Interessenvertretung. Erwarten Engagement in Bezug auf den Verbandszweck	<ul style="list-style-type: none"> - Meetings im Rahmen der Verbandsarbeit und Networking
Geldgeber: In der Regel Banken. Erwarten langfristige Kundenbeziehung und Sicherheit der Anlagen.	<ul style="list-style-type: none"> - Periodische Meetings
Partner/Hochschulen: Wissenstransfer und Beratungsmöglichkeiten	<ul style="list-style-type: none"> - Bei Bedarf - Unterstützung von wissenschaftlichen Arbeiten von Hochschulen und Studierenden - Unterstützung bei Strategien und einzelnen Projekten
Konsumenten: Erwarten immer mehr, dass Produkte nachhaltig und langlebig sind, aber trotzdem ein gutes Preis-Leistungsverhältnis haben.	<ul style="list-style-type: none"> - Produkteinformation beim eigenen Sortiment über QR-Code/Webseite - Zuvorkommendes Bearbeiten von Kundenanliegen
Öffentlichkeit/Medien: Erwarten interessante Hintergründe und kein Fehlverhalten	<ul style="list-style-type: none"> - Presseberichte über Nachhaltigkeit, wo sich Gelegenheit bietet

Stakeholder	Methoden und Ergebnisse des Dialogs
	- Kommunikationsschulung im Umgang mit Medien
NGO: Erwarten korrektes Verhalten in Bezug auf ihr Themengebiet.	- Bei Bedarf oder konkreten Fragestellungen.

Erwartungen und Dialog mit den Stakeholdern

3.5 Wesentliche Themen und Zuordnung zu ESRS



Doppelte Wesentlichkeit Ebnat AG (Stand 2024)

3.5.1 ESRS E1 – Klimawandel

Der Klimawandel ist eines der zentralen Nachhaltigkeitsthemen für die EBNAT AG. Sowohl durch regulatorische Veränderungen als auch durch veränderte Erwartungen von Kunden und Partnern ergeben sich bedeutende Risiken, aber auch Chancen. Im Folgenden werden die wesentlichen Auswirkungen, Risiken, Chancen sowie Abhängigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel dargestellt.

3.5.1.1 Auswirkungen des Unternehmens auf den Klimawandel

EBNAT trägt durch ihre industrielle Produktion, Logistikprozesse sowie durch die Nutzung von Materialien zur Emission von Treibhausgasen bei. Die Auswirkungen verteilen sich über Scope 1 (Heizung, Fuhrpark), Scope 2 (eingekaufte Energie) und Scope 3 (Lieferkette, z. B. Kunststoff, Verpackung, Transport durch Dritte).

3.5.1.2 Abhängigkeiten im Zusammenhang mit dem Klimawandel

EBNAT ist in mehreren Punkten von einem stabilen Klima- und Energieumfeld abhängig:

- Verfügbarkeit und Preisstabilität von Energie (Strom, Wärme)

- Funktionierende Lieferketten – insbesondere bei Rohstoffen aus Risikoregionen
- Wetterbedingte Logistikausfälle oder Ausfälle bei Zulieferern
- Marktanforderungen an CO₂-neutrale Produkte im B2B-Segment
- Erwartung der Stakeholder (insb. Eigentümer, B2B-Kunden) an Klimatransparenz

3.5.1.3 Risiken im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Folgende klimabezogene Risiken wurden identifiziert:

- Transitorische Risiken: Einführung oder Verschärfung von CO₂-Abgaben, strengere regulatorische Vorgaben (z. B. durch neue EU-Verordnungen), Risiko der Nichtberücksichtigung bei Kunden-Ausschreibungen aufgrund unzureichender Klimaberichte
- Physische Risiken: Unterbrechung von Lieferketten durch Extremwetterereignisse, Anstieg der Energiekosten, Hitzebelastung von Produktionsprozessen

3.5.1.4 Chancen im Zusammenhang mit dem Klimawandel

Dem gegenüber stehen Chancen durch proaktive Klimastrategien:

- Verbesserung des Ratings bei EcoVadis und anderen Auditierungen
- Neue Märkte oder Kundenkreise durch klimafreundliche Produkte (z. B. Rezyklate, biobasierte Materialien)
- Attraktivität als Arbeitgeber im Sinne nachhaltiger Arbeitgebermarke
- Frühzeitige Anpassung der Produktion (Energieeffizienz, Kreislaufwirtschaft)

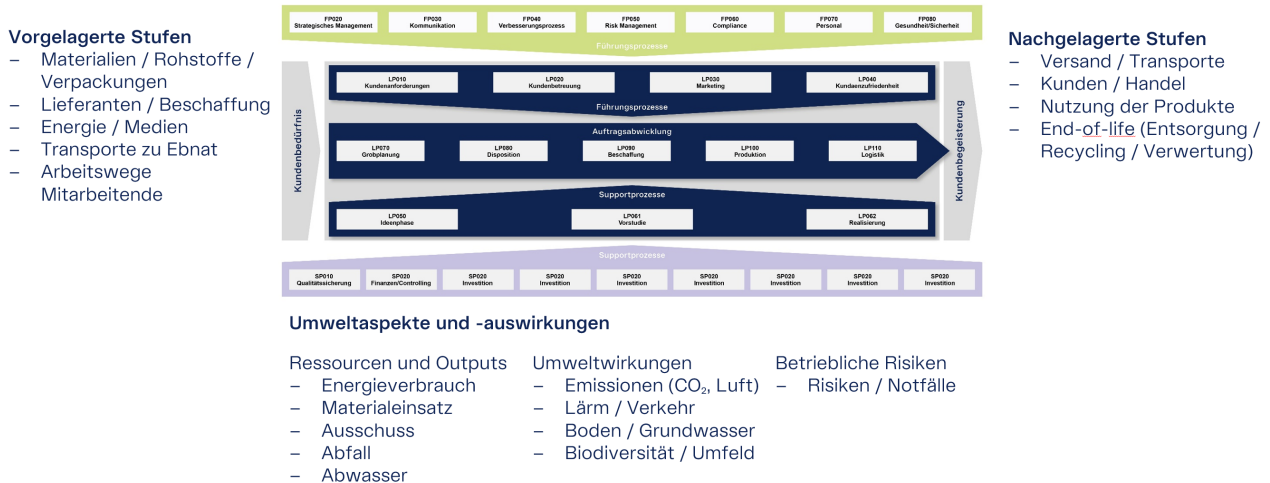
3.5.1.5 Zeitliche Relevanz

Die Risiken und Chancen zeigen sich sowohl kurzfristig (Audits, Reporting), mittelfristig (Produktentwicklung, Lieferkettenanforderungen) als auch langfristig (Regulierung, CO₂-Preise, Übergang zur Netto-Null-Gesellschaft bis 2050).

Die Themen Massnahmen zum Klimaschutz und zu Energie erachtet Ebnat als wichtigsten Beitrag zur ESRS E1. Im Fokus steht die Reduktion der eigenen CO₂-Bilanz. Massgebend dafür sind die Gruppen-Verpflichtungen von SBTi. Bei einem linearen Beitrag der Ebnat AG reicht es für die Reduktionsziele bis 2030 im Scope 1 und 2 wegen dem bereit sehr tiefen Stand auf Elektrofahrzeuge umzustellen. Trotzdem werden andere Möglichkeiten zur Senkung des eigenen CO₂-Ausstosses weiterverfolgt werden, unabhängig davon, wie gross die einzelne Hebelwirkung ist. Gearbeitet wird u.a. an Energiemassnahmen im Rahmen des Grossverbraucherartikels, Projekten zur Reduktion des Ausschusses und des Abfalls, an der Erneuerung der Heizung oder an einem Mobilitätskonzept, was zugleich die Sensibilisierung der Mitarbeitenden unterstützt.

Die effektive Herausforderung aber liegt in der Supply Chain, wo über 97% des CO₂ verursacht werden.

3.5.2 Lebenswegperspektive und Umweltaspekte der Ebnat AG



Prozesslandkarte

Die Darstellung zeigt die Lebenswegperspektive der Ebnat AG entlang der vorgelagerten Stufen, der eigenen Prozesse sowie der nachgelagerten Stufen. Gleichzeitig werden die wesentlichen Umweltaspekte und -auswirkungen visualisiert, die entlang der Wertschöpfungskette entstehen. Sie bildet die Grundlage für die Bewertung der Umweltaspekte und die Ableitung der wesentlichen Themen.

Wesentliche Umweltaspekte der Ebnat AG

- **Energieverbrauch und Treibhausgasemissionen (CO₂)**
insbesondere im Bereich Produktion und Infrastruktur
- **Materialeinsatz und Ressourceneffizienz**
mit Fokus auf Kunststoffe, Verpackungen sowie den Einsatz von PCR- und PIR-Materialien
- **Ausschuss und Abfallaufkommen**
als zentraler Hebel für Materialeffizienz und Kreislaufwirtschaft
- **Abfallbewirtschaftung und Recyclingfähigkeit**
einschliesslich interner Stoffkreisläufe und externer Entsorgungswege
- **Lieferkette und vorgelagerte Umweltwirkungen (Scope 3)**
insbesondere im Bereich Materialherkunft, Produktion beim Lieferanten und Transport
- **Logistik und Transporte**
vor- und nachgelagert entlang der Wertschöpfungskette
- **Betriebliche Risiken und Notfallsituationen**
insbesondere in Bezug auf Umweltgefährdungen (z. B. Leckagen, Störungen)

Die dargestellten wesentlichen Umweltaspekte bilden die Grundlage für die Definition von Zielen, Massnahmen und Kennzahlen der Ebnat AG. Sie werden in Kapitel 7 über die Themenbereiche E1 (Klimawandel), E5 (Ressourcennutzung und Kreislaufwirtschaft) sowie S2 (Lieferkette) gesteuert.

3.5.3 ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft

Die Kreislaufwirtschaft bildet einen zentralen Hebel zur Ressourcenschonung und CO₂-Vermeidung. EBNAT hat in den vergangenen Jahren wesentliche Massnahmen ergriffen, um die Nutzung biobasierter und recycelter Materialien voranzutreiben.

hen. In der Schweiz besteht noch kein Recycling für Festkörperkunststoffe, wegen fehlender Abnahme. Hier engagiert sich Ebnat zusammen mit InnoRecycling AG, Eschlikon, für einen ersten schweizerischen Kreislauf.

Die Massnahmen Kreislaufwirtschaft werden über STI und über die Nachhaltigkeitsstrategie gesteuert.

Die Ebnat AG ist zudem Partnerfirma im Projekt "Kreislaufwirtschaft im ländlichen Raum", ein Leuchtturmprojekt im Toggenburg zusammen mit der Fachhochschulen OST (<https://www.ost.ch/de/projekt/kreislaufwirtschaft>).

3.5.3.2 Risiken und Chancen

Risiken ergeben sich aus fehlender Recyclinginfrastruktur und schwankender Qualität verfügbarer Sekundärmaterialien. Chancen liegen in Differenzierung durch umweltgerechte Produktlösungen und Ressourceneinsparungen.

3.5.3.3 Abhängigkeiten

Erfolgreiche Umsetzung hängt ab von: Qualität und Verfügbarkeit recycelter Materialien, Akzeptanz bei Kunden, regulatorischen Vorgaben (z. B. EU-Verpackungsverordnung).

3.5.3.4 Zeitliche Perspektive

Mittelfristige Umsetzung mit laufender Integration in Entwicklung und Einkauf. Bis 2030 soll ein Grossteil der relevanten Produkte kreislauffähig gestaltet sein.

3.5.4 ESRS S4 – Verbraucherschutz

EBNAT trägt durch sichere und transparente Produkte Verantwortung gegenüber Endkunden – vor allem im Bereich Mundpflege. Sorgfalt, Produktsicherheit und Information sind zentrale Elemente der Kundenverantwortung.

Für Konsumentinnen und Konsumenten ist es sehr herausfordernd die Nachhaltigkeit von Produkten effektiv zu beurteilen. Firmen ihrerseits stehen im Risiko des Green Washing und des unlauteren Wettbewerbes, wenn sie auf die Nachhaltigkeit ihrer Produkte hinweisen.

Ebnat versucht nach dem Grundsatz "Nachhaltigkeit bei Ebnat soll ehrlich, messbar und nachvollziehbar sein" die gewonnen Erkenntnisse zu dokumentieren und kritisch hinterfragen zu lassen. Berechnungen zu CO₂ oder Umweltbelastung werden mittels QR-Codes über Internet publiziert. Das Feedback wird berücksichtigt und hilft die Information weiter zu verbessern oder zu hinterfragen. In der Regel ist eine Überprüfung durch Dritte zwar wünschenswert, aber aus Kostengründen limitiert.

3.5.4.1 Auswirkungen auf Konsumenten

Produkte der Marke "Ebnat" werden nach Nachhaltigkeitskriterien bewertet und die Ergebnisse veröffentlicht. Private und White Label Kunden werden Informationen zur Verfügung gestellt. EBNAT informiert dabei transparent über Nachhaltigkeit per QR-Code und Ausführungen im Internet.

Konsumentensicherheit wird durch strikte Qualitätsstandards, Rückverfolgbarkeit und Produktkonformität gewährleistet.

3.5.4.2 Risiken und Chancen

Risiken: Mangelhafte Produktinformation, regulatorische Verstöße. Chancen: Vertrauen, Kundenbindung, Marktchancen durch nachhaltige Labels und transparente Kommunikation.

3.5.4.3 Abhängigkeiten

Abhängig von regulatorischen Entwicklungen, Rückverfolgbarkeitssystemen und Offenheit der Handelspartner für Nachhaltigkeitskennzeichnung.

3.5.4.4 Zeitliche Perspektive

QR-Code-Strategie wird ab 2025 eingeführt. Weitere Massnahmen zur Verbrauchersicherheit und -information sind in Umsetzung.

3.5.5 ESRS S1 – Eigene Mitarbeitende

Das Leitbild von Ebnat definiert "Mitarbeiter sind unser höchstes Gut". Ebnat genießt in der Region entsprechend den Ruf ein guter Arbeitgeber zu sein.

Im Rahmen des Zertifikatprozesses der Fachstelle UND überprüfte Ebnat seine Position als geschlechtsneutraler und familienfreundlicher Arbeitgeber.

EBNAT sieht ihre Mitarbeitenden als zentralen Erfolgsfaktor. Gesundheit, Transparenz, Entwicklung und Gleichstellung sind strategisch verankert.

Massnahmen zugunsten der Mitarbeitenden werden im Rahmen des Zertifikates UND sowie der internen Fachgruppe weitergeführt.

3.5.5.1 Auswirkungen

Positive Wirkungen durch Schulungen, verbesserte Ergonomie, Transparenz im Lohnsystem und flexible Arbeitsmodelle. Sicherstellung der Gleichstellung und Schutz vor Diskriminierung wurden gestärkt.

3.5.5.2 Risiken und Chancen

Risiken: Fachkräftemangel, Überlastung, Unzufriedenheit. Chancen: Mitarbeitermotivation, Bindung, Attraktivität am Arbeitsmarkt.

3.5.5.3 Abhängigkeiten

Erfolg abhängig von Führungskultur, Personalentwicklung, Information, sozialem Dialog und Feedbacksystemen.

3.5.5.4 Zeitliche Perspektive

Wichtige Meilensteine 2024: Schulungen, Verankerung der Grundsätze, Zertifizierung UND. 2025: Einbezug, ergonomische Arbeitsplatzoptimierung, Mobilitätskonzept.

3.5.6 ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette

EBNAT ist sich der sozialen Verantwortung entlang ihrer Lieferkette bewusst. Audits, Richtlinien und Zielvereinbarungen bilden den Rahmen.

Wie die eigenen Mitarbeitenden sind für Ebnat auch die Arbeitskräfte in der Supply Chain wesentlich. Für ein KMU wie Ebnat geht es im Kern darum, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, faire Entlohnung, Sicherheit und Chancengleichheit entlang der Lieferkette zu gewährleisten. Relevante Themen sind unter anderem der Schutz vor Kinder- und Zwangsarbeit, Gesundheitsschutz, angemessene Arbeitszeiten sowie Gleichbehandlung und gleicher Lohn für gleiche Arbeit. Auch sichere Beschäftigung und das Verhindern von Diskriminierung sind zentrale Aspekte.

Wirkung kann Ebnat wiederum wie beim Klimaschutz in enger Zusammenarbeit mit den Lieferanten erzielen. Auch hier gilt es klare Erwartungen an die Lieferanten zu formulieren. Der bestehende Verhaltenskodex der Trisa-Gruppe ist aus diesem Blickwinkel in Überarbeitung. Die Themen sind in den Einkaufsbedingungen und Verträge zu verankern und durch Risikoanalysen, Selbstauskünfte und Audits sicherzustellen. Für Lieferanten aus Risikoländern ist hier das BSCI-Audit für Ebnat Voraussetzung. Wie beim CO₂ ist der Durchgriff auf die vorgelagerte Lieferantenkette jedoch zu erreichen. Wiederum helfen die langfristigen Partnerschaften mit Lieferanten, Arbeitsstandards gemeinsam zu verbessern.

Die Massnahmen sind teilweise durch STI abgedeckt. Sie sind aber noch detaillierter auszuarbeiten und eine entsprechende Vorgehensweise festzulegen. Der interne Prozess mit Verantwortlichkeiten ist zu definieren.

3.5.6.1 Auswirkungen

Positive Einflüsse durch Lieferantenaudits (BSCI), Sicherstellung von ILO-Kernarbeitsnormen bei Risikolieferanten, Schulung, Zusammenarbeit, Kommunikation, CO₂-Datenerhebung.

3.5.6.2 Risiken und Chancen

Risiken: Kinderarbeit, Arbeitsrechtsverletzungen, Intransparenz. Chancen: Risikominimierung, Vertrauen der Kunden, Zugang zu Märkten mit hohen Sorgfaltsanforderungen.

3.5.6.3 Abhängigkeiten

Abhängig von Kooperationsbereitschaft der Lieferanten, Qualität der Audits und Verfügbarkeit relevanter Daten.

3.5.6.4 Zeitliche Perspektive

2024: Risikoanalyse gemäss VSoTr abgeschlossen. Bis 2028: Erweiterung der Auditierung und ESG-Integration in Einkauf.

4 Umwelt (ESRS E1–E5)

Dieses Kapitel beschreibt die wesentlichen Umweltaspekte der Ebnat AG entlang der ESRS-Themen E1 bis E5. Schwerpunkt sind Klimaschutz (E1) sowie Kreislaufwirtschaft und Ressourceneinsatz (E5). Die Themen E2–E4 werden weiterhin überwacht, sind jedoch gemäss Wesentlichkeitsanalyse nicht wesentlich.

4.1 Klimaschutz und Emissionen (ESRS E1)

4.1.1 Ansatz, Systemgrenzen und Methodik

Die Ebnat AG führt eine Umwelt- und Klimabilanz als Steuerungsinstrument und aktualisiert diese jährlich. Die Bilanzierung erfolgt auf Basis einer standardisierten Methodik (REGIS CE / EcoPerformance, Datenbank ecoinvent). Berichtet werden Treibhausgasemissionen in CO₂-Äquivalenten (CO₂e). Vorjahre werden bei methodischen Änderungen der Datenbank und Modellierung konsistent nachgerechnet („restated“), um Vergleichbarkeit sicherzustellen.

Seit 2024 ist Werk 2 (Wattwil) in der Bilanz enthalten. Dies wirkt sich insbesondere auf die Wärmeenergie aus, da dort ein Gebäude mit Gasheizung betrieben wird. Für 2025 wurde die methodische Basis unverändert weitergeführt.

Die Emissionen werden sowohl nach Scopes (Scope 1–3) als auch ergänzend nach Systemgrenzen (ECO-PRO-Systemgrenzen) ausgewiesen, um Transparenz über die Zusammensetzung zu schaffen.

4.1.2 Treibhausgasemissionen 2025 – Ergebnisse, Struktur und Veränderung gegenüber Vorjahr

ECOPRO system boundaries	2020 GHG	%	2021 GHG	%	+/- VJ	2022 GHG	%	+/- VJ	2023 GHG	%	+/- VJ	2024 GHG	%	+/- VJ	2025 GHG	%	+/- VJ
Total	8'839	100.0%	9'444	100.0%	7%	9'977	100.0%	6%	9'527	100.0%	-5%	8'656	100.0%	-9%	7'545	100.0%	-13%
Site balance	40	0.5%	45	0.5%	11%	41	0.4%	-9%	56	0.6%	38%	206	2.4%	266%	230	3.0%	12%
Energy supply + Disposal	357	4.0%	383	4.1%	7%	388	3.9%	1%	322	3.4%	-17%	419	4.8%	30%	386	5.1%	-8%
Complementary balance	8'442	95.5%	9'016	95.5%	7%	9'548	95.7%	6%	9'148	96.0%	-4%	8'032	92.8%	-12%	6'929	91.8%	-14%
Total	8'839	100.0%	9'444	100.0%	7%	9'977	100.0%	6%	9'527	100.0%	-5%	8'656	100.0%	-9%	7'545	100.0%	-13%
Scope 1	40	0.5%	45	0.5%	11%	41	0.4%	-9%	56	0.6%	38%	206	2.4%	266%	230	3.0%	12%
Scope 2	0	0.0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%
Scope 3	8'799	99.5%	9'400	99.5%	7%	9'936	99.6%	6%	9'471	99.4%	-5%	8'451	97.6%	-11%	7'315	97.0%	-13%
pro CHF 1 Mio. Umsatz	201.3		197.6		-2%	217.8		10%	198.9		-9%	175.0		-12%	151.3		-14%

ECOPRO system boundaries	2020 GHG (t CO2eq)	%	2021 GHG (t CO2eq)	%	+/- VJ	2022 GHG (t CO2eq)	%	+/- VJ	2023 GHG (t CO2eq)	%	+/- VJ	2024 GHG (t CO2eq)	%	+/- VJ	2025 GHG (t CO2eq)	%	+/- VJ
Total	8'839	100.0%	9'444	100.0%	7%	9'977	100.0%	6%	9'527	100.0%	-5%	8'656	100.0%	-9%	7'545	100.0%	100.0%
Rohmaterialien	2'960	33.5%	3'326	35.2%	12%	3'420	34.3%	3%	3'095	32.5%	-10%	2'777	32.1%	-10%	3'120	41.4%	12%
Hilfsstoffe	148	1.7%	157	1.7%	6%	153	1.5%	-2%	133	1.4%	-13%	132	1.5%	-1%	139	1.8%	5%
Betriebsstoffe	0	0.0%	0	0.0%	-2%	0	0.0%	8%	0	0.0%	-17%	0	0.0%	-100%	0	0.0%	
Verpackungsmaterial	733	8.3%	866	9.2%	18%	1'117	11.2%	29%	977	10.3%	-13%	997	11.5%	2%	965	12.8%	-3%
Handelswaren	4'215	47.7%	4'287	45.4%	2%	4'481	44.9%	5%	4'531	47.6%	1%	3'671	42.4%	-19%	2'305	30.5%	-37%
Elektrizität	52	0.6%	76	0.8%	46%	81	0.8%	6%	52	0.5%	-36%	51	0.6%	0%	50	0.7%	-3%
Heizenergie	16	0.2%	19	0.2%	18%	14	0.1%	-26%	20	0.2%	41%	219	2.5%	988%	241	3.2%	10%
Geschäftsfahrzeuge	48	0.5%	54	0.6%	11%	54	0.5%	0%	69	0.7%	28%	63	0.7%	-8%	69	0.9%	10%
Wasser	0	0.0%	0	0.0%	-5%	0	0.0%	-11%	0	0.0%	1%	0	0.0%	-12%	0	0.0%	2%
Abwasser	0	0.0%	0	0.0%	-5%	0	0.0%	-11%	0	0.0%	1%	0	0.0%	-10%	0	0.0%	2%
Abfälle in Verbrennung	289	3.3%	289	3.1%	0%	294	2.9%	2%	249	2.6%	-15%	298	3.4%	20%	270	3.6%	-9%
Sonderabfälle	2	0.0%	3	0.0%	46%	0	0.0%	-100%	3	0.0%	100%	6	0.1%	109%	0	0.0%	
Betriebsareal	0	0.0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%	0	0.0%	0%
Geschäftsreisen	19	0.2%	19	0.2%	2%	19	0.2%	0%	6	0.1%	-69%	6	0.1%	-3%	11	0.2%	99%
Pendlerverkehr	209	2.4%	209	2.2%	0%	215	2.2%	3%	204	2.1%	-5%	251	2.9%	23%	263	3.5%	5%
Produkttransport	147	1.7%	138	1.5%	-6%	128	1.3%	-7%	189	2.0%	47%	185	2.1%	-2%	111	1.5%	-40%

Umweltbilanz Überblick nach green house gas (GHG), restated Basis 2024

Gesamtemissionen (Scope 1–3)		
Total 2025	7'545 t CO ₂ e	(–13% gegenüber Vorjahr)
Scope 1	230 t CO ₂ e	(+12% gegenüber Vorjahr)
Scope 2	0 t CO ₂ e	(0% gegenüber Vorjahr)
Scope 3	7'315 t CO ₂ e	(–13% gegenüber Vorjahr)

Gesamtemissionen

Die Emissionen werden 2025 weiterhin klar durch Scope 3 dominiert. Der Anteil der Emissionen in der Wertschöpfungskette beträgt 97.0% (Scope 3), während Scope 1 3.0% ausmacht. Scope 2 wird aufgrund des Bezugs von Naturstrom mit 0 ausgewiesen.

Intensität pro Mio. CHF Umsatz (Umsatz 2025 CHF 49.9 Mio.)		
Total	151.3 t CO ₂ e / Mio. CHF	(–14% gegenüber Vorjahr)
Scope 1	4.6 t CO ₂ e / Mio. CHF	
Scope 2	0.0 t CO ₂ e / Mio. CHF	
Scope 3	146.6 t CO ₂ e / Mio. CHF	

Intensität pro Mio. CHF Umsatz

ECOPRO-Systemgrenzen (Zusammensetzung 2025)		
Site balance	230 t CO ₂ e	(3.0%; +12% gegenüber Vorjahr)
Energy supply + Disposal	386 t CO ₂ e	(5.1%; –8% gegenüber Vorjahr)
Complementary balance	6'929 t CO ₂ e	(91.8%; –14% gegenüber Vorjahr)
Total	7'545 t CO ₂ e	(100.0%; –13% gegenüber Vorjahr)

ECOPRO-Systemgrenzen

Die Resultate zeigen, dass Verbesserungen primär dort wirksam werden, wo Material- und Lieferketteneffekte sowie Entsorgungs-/Energieversorgungsketten Einfluss haben. Gleichzeitig ist zu beachten, dass Veränderungen teilweise durch Produkt- und Umsatzmix beeinflusst sein können und nicht automatisch einen dauerhaft strukturellen Effekt darstellen.

ECOPRO system boundaries	2020 Impact (Mio. EP)	%	2021 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2022 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2023 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2024 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2025 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ
Total	21'076	100.0%	24'879	100.0%	18%	23'751	100.0%	-5%	20'832	100.0%	-12%	21'736	100.0%	4%	18'524	100.0%	-15%
Site balance	131	0.6%	131	0.5%	0%	121	0.5%	-7%	163	0.8%	34%	336	1.5%	107%	379	2.0%	13%
Energy supply + Disposal	520	2.5%	588	2.4%	13%	597	2.5%	2%	2'417	11.6%	305%	2'596	11.9%	7%	590	3.2%	-77%
Complementary balance	20'425	96.9%	24'160	97.1%	18%	23'032	97.0%	-5%	18'252	87.6%	-21%	18'804	86.5%	3%	17'554	94.8%	-7%
pro CHF 1 Mio. Umsatz	480.1		520.5		8%	518.6		0%	434.9		-16%	439.5		1%	371.4		-16%

ECOPRO system boundaries	2020 Impact (Mio. EP)	%	2021 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2022 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2023 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2024 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ	2025 Impact (Mio. EP)	%	+/- VJ
Total	21'076	100.0%	24'879	100.0%	18%	23'751	100.0%	-5%	20'832	100.0%	-12%	21'736	100.0%	4%	18'524	100.0%	-15%
Rohmaterialien	8'667	41.1%	10'862	43.7%	25%	9'425	39.7%	-13%	6'279	30.1%	-33%	7'038	32.4%	12%	7'313	39.5%	4%
Hilfsstoffe	1'056	5.0%	1'117	4.5%	6%	1'101	4.6%	-1%	941	4.5%	-15%	934	4.3%	-1%	1'038	5.6%	11%
Betriebsstoffe	0	0.0%	0	0.0%	-9%	0	0.0%	8%	0	0.0%	-21%	0	0.0%	-100%	0	0.0%	100%
Verpackungsmaterial	1'717	8.1%	1'980	8.0%	15%	2'728	11.5%	38%	2'321	11.1%	-15%	2'434	11.2%	5%	2'288	12.4%	-6%
Handelswaren	8'284	39.3%	9'514	38.2%	15%	9'096	38.3%	-4%	7'974	38.3%	-12%	7'554	34.8%	-5%	6'111	33.0%	-19%
Elektrizität	186	0.9%	250	1.0%	35%	260	1.1%	4%	2'113	10.1%	713%	2'145	9.9%	2%	156	0.8%	-93%
Heizenergie	91	0.4%	89	0.4%	-2%	77	0.3%	-13%	112	0.5%	45%	376	1.7%	235%	417	2.3%	11%
Geschäftsfahrzeuge	79	0.4%	89	0.4%	13%	89	0.4%	0%	106	0.5%	19%	100	0.5%	-6%	179	1.0%	79%
Wasser	0	0.0%	0	0.0%	-5%	0	0.0%	-11%	0	0.0%	1%	0	0.0%	-10%	0	0.0%	2%
Abwasser	4	0.0%	4	0.0%	-5%	4	0.0%	-11%	4	0.0%	1%	3	0.0%	-9%	3	0.0%	1%
Abfälle in Verbrennung	302	1.4%	302	1.2%	0%	308	1.3%	2%	261	1.3%	-15%	314	1.4%	20%	285	1.5%	-9%
Sonderabfälle	2	0.0%	4	0.0%	46%	0	0.0%	-100%	3	0.0%	100%	7	0.0%	110%	0	0.0%	-100%
Betriebsareal	13	0.1%	13	0.1%	0%	13	0.1%	0%	13	0.1%	0%	19	0.1%	49%	19	0.1%	0%
Geschäftsreisen	35	0.2%	36	0.1%	1%	36	0.2%	0%	17	0.1%	-52%	16	0.1%	-5%	34	0.2%	107%
Pendlerverkehr	358	1.7%	358	1.4%	0%	368	1.6%	3%	346	1.7%	-6%	433	2.0%	25%	455	2.5%	5%
Produkttransport	281	1.3%	261	1.0%	-7%	246	1.0%	-6%	341	1.6%	39%	362	1.7%	6%	224	1.2%	-38%

Umweltbilanz nach environmental impact (Umweltbelastungspunkte)

4.1.3 Scope-3 Datenqualität und Lieferantenbeteiligung

Die zentrale Herausforderung bleibt die Verbesserung der Datentiefe und Einflussnahme in Scope 3. Im Berichtsjahr 2025 wurden 39 Hauptlieferanten zur Bereitstellung von Emissionsdaten angefragt. Nach Anzahl der angefragten Hauptlieferanten ist aktuell nur 1 Lieferant in der Lage, Primärdaten zu liefern. Damit liegt die Primärdatenfähigkeit bei rund 2.6% der angefragten Hauptlieferanten (nach Anzahl, nicht nach Einkaufsvolumen).

Diese Rückmeldungen bestätigen, dass in der Lieferkette vorerst weiterhin Sekundärdaten notwendig bleiben. Die Ebnat AG verfolgt den Ausbau der Datentiefe schrittweise über:

- Priorisierung relevanter Lieferanten (Top-Lieferanten nach Einkaufsvolumen und Klimarelevanz),
- Definition von Mindestanforderungen und standardisierten Datenformaten,
- Integration von Datenanforderungen in Lieferantenkommunikation und -bewertung,
- Nutzung gruppenweiter Vorgaben und Instrumente.

Eine zusätzliche Kennzahl zur Datenqualität als Abdeckung nach Einkaufsvolumen (Sekundärdaten/Primärdaten) wird aufgebaut, sobald eine belastbare Systematik zur Zuordnung pro Lieferant und Warengruppe etabliert ist.

4.1.4 Übergangslöge / Massnahmenhebel (Transition)

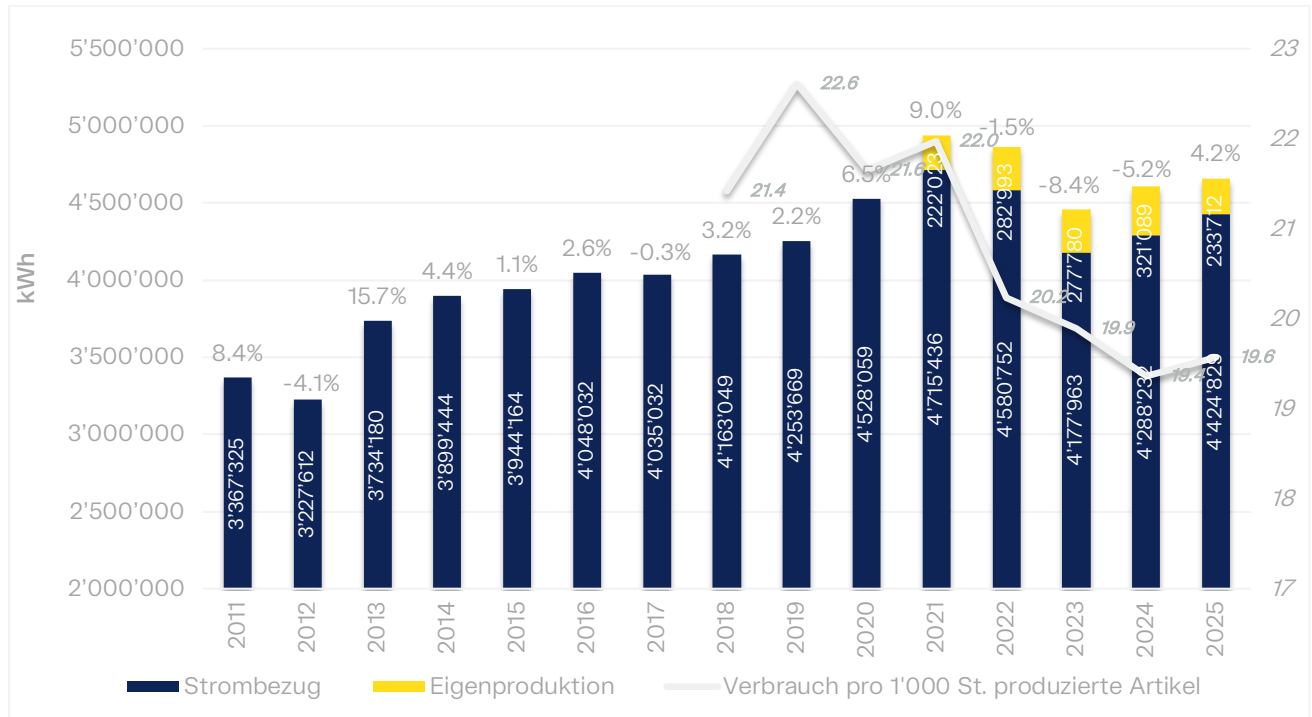
Die Klimastrategie folgt einer Hebellogik:

1. Eigene Geschäftstätigkeit (Scope 1/2): Effizienz und Substitution (z. B. Wärme-/Druckluftsysteme, Elektrifizierung der Flotte, Prozessoptimierung).
2. Wertschöpfungskette (Scope 3): Materialwahl, Kreislaufwirtschaft, Lieferantendaten und -programme.

Für die Ebnat AG ist Scope 3 der dominante Hebel. Entsprechend werden Massnahmen in Materialumstellungen (PCR/PIR, Verpackungen), Lieferantendaten und Prozessoptimierungen priorisiert. Ziele, Zielpfade und Fortschritte werden konsolidiert im Kapitel „Ziele, KPIs und Monitoring“ dargestellt.

4.1.5 Energieverbrauch (ESRS E1)

Elektrizität ist die wesentliche Energieform der Ebnat AG, da die Produktionsprozesse überwiegend elektrisch betrieben werden. Der bezogene Strom ist Naturstrom. Ein Schwerpunkt der Effizienzarbeit liegt auf Druckluftsystemen, da Druckluft einen relevanten Anteil am Strombedarf verursacht.



Entwicklung des Stromverbrauchs

Photovoltaik

- 2022 wurde eine Photovoltaikanlage (274 kWp) installiert.
- 2023 erfolgte die Erweiterung um weitere 306 kWp.

Die Eigenproduktion aus Photovoltaik wird laufend erfasst; für 2025 beträgt sie 233'712 kWh.

Mess- und Optimierungsprogramm

2025 wurde im Werk 2 ein Steuerungs- und Messsystem installiert, das detaillierte Verbrauchsmessungen erlaubt. Im Werk 1 ist die Umsetzung für 2026 vorgesehen. Ziel ist es, Energieverbräuche transparenter zu machen, Prioritäten datenbasiert zu setzen und Massnahmen effizient zu steuern.

Massnahmen zur Senkung des Stromverbrauchs (nicht abschliessend):

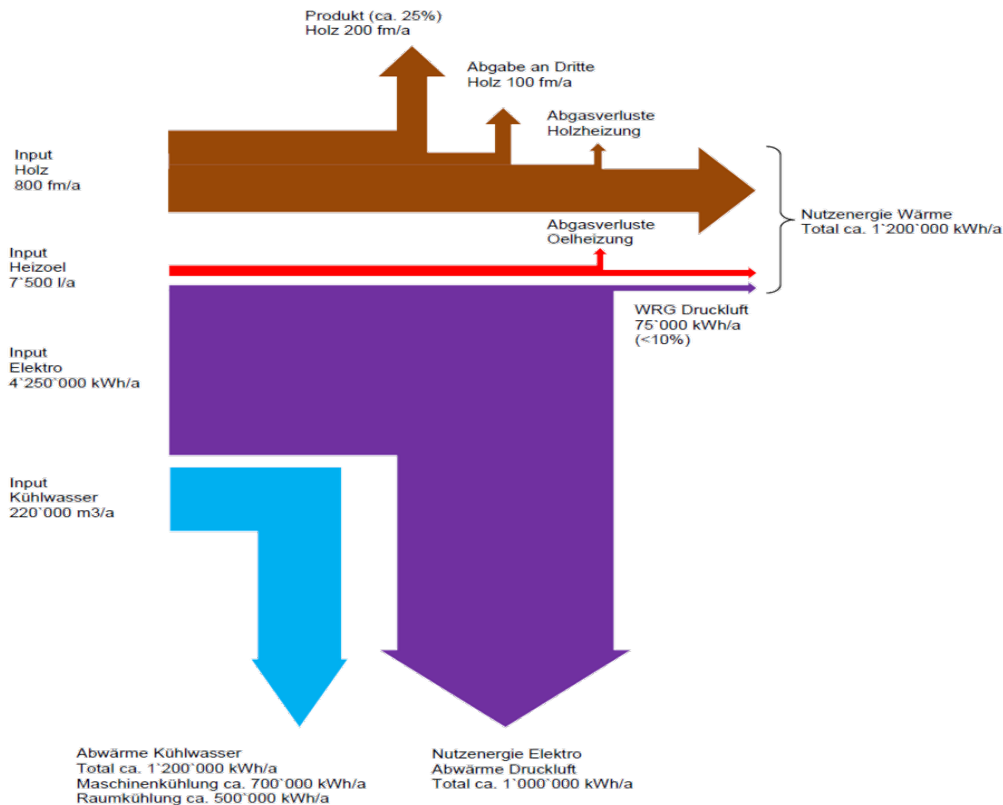
- systematische Leakage-Suche und Instandhaltung der Druckluftsysteme,
- Sensibilisierung zur effizienten Druckluftnutzung,
- Ersatz von Druckluftanwendungen durch energieeffizientere Alternativen (z. B. Saugen statt Ausblasen),
- Reduktion von Standby-Zeiten,
- abgestuftes Hochfahren von Anlagen und Abteilungen,
- Reduktion von Produktionsausschuss.

4.1.6 Wärmeversorgung und Weiterentwicklung

Die Wärmeversorgung basiert primär auf der Nutzung von Produktionsholzabfällen. In Ausnahmefällen (z. B. Wartung/Störungen) kann auf Ölheizungen umgestellt werden; der Einsatz fossiler Wärme bleibt insgesamt

gering. Die Ebnat AG verfügt über einen deutlichen Wärmeüberschuss. Gleichzeitig ist der Holzverbrauch und damit das Holzabfallvolumen in den letzten Jahren zurückgegangen.

Da die bestehende Holzschnitzelheizung ihr Lebensende erreicht, wird eine neue Lösung vorbereitet. Im Zentrum steht eine Kombination aus (i) Zentralisierung/Optimierung der Druckluftversorgung und (ii) Nutzung der Abwärme aus Druckluftprozessen als primäre Wärmequelle, ergänzt durch Pellets für Spitzenlast. Holzabfälle sollen zu Pellets gepresst werden, um überschüssige Energie besser zu verwerten. Zusätzlich ist geplant, künftig Wärmeenergie an einen benachbarten Industriebetrieb zu liefern.



Wärme Energieflussdiagramm

Bezeichnung	Bedarf (kWh/a)	Potential (kWh/a)
Nutzenergie Wärme	1'200'000	
Abwärme Druckluft		1'000'000
Abwärme Kühlwasser		1'200'000
Holzabfälle		1'350'000
Total	1'200'000	3'550'000
	33%	100%

Total Wärmeüberschuss

4.1.7 Flotte (Scope-1-relevant) und Elektrifizierung

Für betriebliche Transporte und Mobilität standen 2025 folgende Fahrzeuge zur Verfügung:

- 1 Sprinter (1 Sprinter abgestossen)
- 8 PW / Kleinbusse
- davon 1 Kleinbus elektrisch (11.1% der Fahrzeugflotte nach Anzahl)

Die Ebnat AG prüft schrittweise die Elektrifizierung dort, wo Einsatzprofil, Reichweite und betriebliche An-

forderungen dies zulassen. Geplant ist eine Umstellung bis 2030. Der Beitrag der Flotte zu den Gesamtemissionen ist im Verhältnis zu Scope 3 typischerweise gering, bleibt aber für die direkte Emissionssteuerung relevant.

4.2 Umweltverschmutzung (ESRS E2)

Das Thema Umweltverschmutzung wurde im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse als nicht wesentlich eingestuft. Dennoch überwacht die Ebnat AG relevante Aspekte und optimiert Prozesse kontinuierlich.

Wesentliche Punkte:

- Abfälle werden nach Stoffströmen getrennt gesammelt und soweit möglich dem Recycling oder der Verwertung zugeführt. Nicht verwertbare Anteile werden in der Schweiz thermisch verwertet.
- Der Einsatz von Gefahrstoffen ist gering und wird in einem Inventar geführt; Lagerung und Umgang erfolgen gemäss gesetzlichen Anforderungen.
- Für Reinigungsprozesse gelten Vorgaben für geeignete, geprüfte Mittel.
- Die Holzverbrennung wird mit Feinstaubfiltern betrieben; Wartung und Kontrollen erfolgen regelmässig.
- Kühlung erfolgt über Wasser in geschlossenen Kreisläufen; chemische Kühlmittel werden nicht eingesetzt.

4.3 Wasser und Meeresressourcen (ESRS E3)

Das Thema Wasser und Meeresressourcen wurde als nicht wesentlich eingestuft. In der eigenen Produktion wird Trinkwasser nicht als Prozesswasser eingesetzt; der Verbrauch beschränkt sich im Wesentlichen auf Hygiene- und Sanitärzwecke.

Kühlung und Kreisläufe

Für die Kühlung von Produktionsanlagen werden geschlossene Systeme genutzt, die Wasser aus der Thur sowie Grundwasser verwenden. Seit der Einführung eines automatisierten Kühlsystems wird der Grundwassereinsatz reduziert; die Umschaltung erfolgt temperaturgesteuert und automatisiert.

Wasser in der Lieferkette

Belastbare, quantifizierte Daten zum Wasserverbrauch in der Lieferkette liegen derzeit nicht systematisch vor. Die Relevanz wird weiterhin beobachtet, insbesondere im Rahmen der Lieferketten- und Materialthemen.

Meeresressourcen

Die Geschäftstätigkeit der Ebnat AG steht in keinem direkten Zusammenhang mit Meeresressourcen.

4.4 Biodiversität (ESRS E4)

Biodiversität wurde als nicht wesentlich eingestuft, da die Geschäftstätigkeit der Ebnat AG nur begrenzt in natürliche Lebensräume eingreift. Die Standorte sind baulich weitgehend erschlossen. Verbleibende Grünflächen umfassen extensiv bewirtschaftete Bereiche sowie Flussböschungen an der Thur. Im Rahmen der langfristigen Liegenschaftsplanung wird geprüft, ob Flussuferflächen ökologisch aufgewertet werden können.

Bei Holzressourcen werden verantwortungsvolle Beschaffung und Nachweise (z. B. FSC / Schweizer Holz) genutzt. Biodiversitätsaspekte werden bei Standort- und Rohstoffentscheidungen weiterhin berücksichtigt.

4.5 Kreislaufwirtschaft und Abfall (ESRS E5)

Kreislaufwirtschaft ist ein wesentliches Thema für die Ebnat AG. Der Schwerpunkt liegt auf Ressourcenzuflüssen (Materialwahl, Design) und Ressourcenausflüssen (Ausschuss, Abfallströme, Recyclingfähigkeit).

Abfalltrennung und Verwertung

Abfälle werden nach Stoffströmen getrennt gesammelt (u. a. Hartkunststoff, Kunststofffolien, Karton/Papier, Metalle, Elektroabfälle sowie Restabfall). Hartkunststoff wird intern zu Post-Industrial-Recycling (PIR) aufbereitet und wiederverwendet. Kunststofffolien sowie Karton/Papier werden extern recycelt. Nicht verwertbare Restabfälle werden in der Schweiz thermisch verwertet.

Zusätzlich werden Wertstoffe aus dem Maschinenbau (Metalle, Elektroabfälle) getrennt gesammelt und der Wiederaufbereitung zugeführt. Die Weiterentwicklung des Abfall- und Sammelkonzepts erfolgt im Rahmen der Ziel- und Massnahmenplanung (siehe Kapitel „Ziele, KPIs und Monitoring“).

Die Ausschusserfassung wurde 2025 weitergeführt und dient zunehmend der Sensibilisierung und Prozessverbesserung. Aufgrund noch unterschiedlicher Erfassungslogiken zwischen den Abteilungen wird die Kennzahl derzeit primär als Steuerungs- und Lernkennzahl verwendet; eine weiter standardisierte Auswertung ist vorgesehen.

4.6 Materialeinsatz und Ressourceneffizienz (ESRS E5)

4.6.1 Rohstoffe

4.6.1.1 Holz

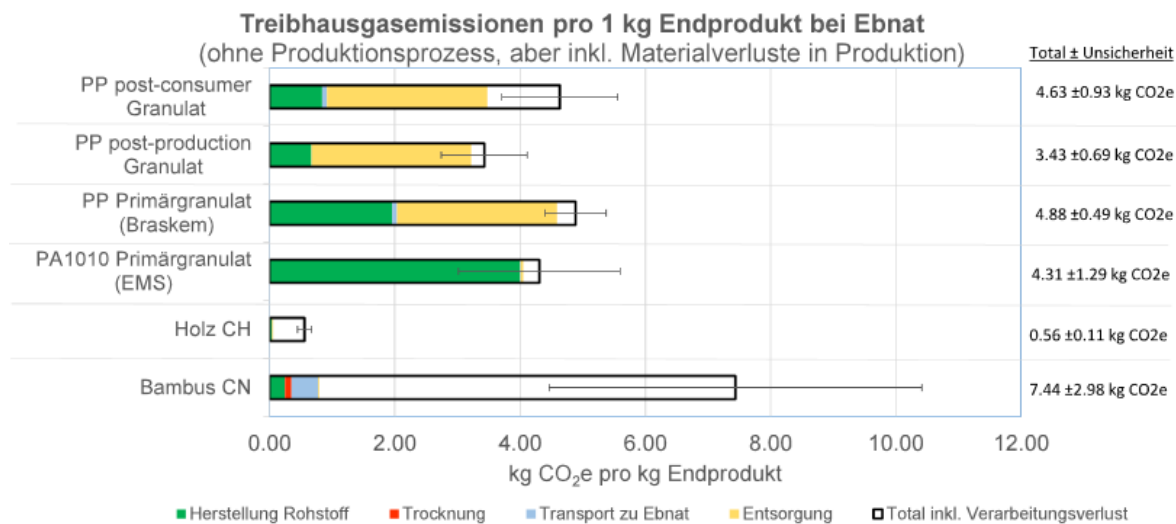
Die Ebnat AG ist FSC-zertifiziert und bezieht Buchen- und Eschenholz aus der Schweiz sowie Birkenholz aus Nord- und Osteuropa. Im Zuge der Holzverarbeitung entsteht ein hoher Anteil Holzabfall, der seit Jahrzehnten gesammelt und zur Wärmeengewinnung genutzt wird; die Menge übersteigt den regulären Wärmebedarf. Die geplante Weiterentwicklung des Wärmesystems soll diese Ressource effizienter nutzbar machen (z. B. Pelletierung und Nutzung/Verkauf von Überschüssen).

4.6.1.2 Kunststoff

Ebnat setzt, wo möglich, auf recycelbare Kunststoffgranulate und führt Kunststoffabfälle dem Produktionskreislauf wieder zu. Interne Kunststoffabfälle aus Spritzguss sowie aus nachgelagerten Prozessen werden intern aufbereitet, regranuliert und als Post-Industrial-Recycling (PIR) wiederverwendet.

Parallel dazu läuft die Umstellung des Ebnat-Sortiments auf Post-Consumer-Recycling (PCR). 2025 wurde zusammen mit einem Schweizer Partner erstmals ein regionaler Kreislauf für Hartkunststoff umgesetzt: Ebnat übernimmt recyceltes Granulat aus Sammlungen (z. B. aus der Gastronomie) und setzt dieses in der Produktion ein. Zudem werden Kundinnen und Kunden motiviert, auch Private- und White-Label-Produkte auf PCR oder PIR umzustellen.

Neben PCR/PIR werden weitere biobasierte und rezyklierte Materialien hinsichtlich Eignung und Verfügbarkeit geprüft. Biobasierte Alternativen können je nach Anwendung eine Rolle spielen; Recyclingmaterial bleibt jedoch aus Klimaperspektive in der Regel der bevorzugte Ansatz.



Studie von myClimate zur CO₂-Belastung von Zahnbürstenstielen

4.6.1.3 Verpackungen

Ebnat priorisiert Verpackungslösungen mit geringem Materialeinsatz und hoher Recyclingfähigkeit. Produkte werden – wo möglich – mit reduzierten Verpackungskonzepten angeboten. In den letzten Jahren wurden Kartonlösungen weiter ausgebaut (u. a. Kartonboxen und Kartonblisterlösungen bei zentralen Produktgruppen). Weitere Umstellungen werden anhand regulatorischer Entwicklungen und Kundenanforderungen geplant und umgesetzt.

5 Soziales (ESRS S1–S4)

Dieses Kapitel beschreibt die sozialen Themen der Ebnat AG entlang der ESRS S1 bis S4. Gemäss Wesentlichkeitsanalyse sind insbesondere die Themen «Eigene Mitarbeitende» (S1), «Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette» (S2) sowie «Verbraucher / Produktverantwortung» (S4) wesentlich. «Betroffene Gemeinschaften» (S3) wird als nicht wesentlich eingestuft und wird in kompakter Form weiterhin transparent dargestellt.

Die nachfolgenden Abschnitte fokussieren auf Managementansatz, Verantwortlichkeiten, wesentliche Entwicklungen und eine kompakte KPI-Übersicht. Ziele, Zielpfade, Zielerreichung und Massnahmen werden konsolidiert im Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring» ausgewiesen, um Redundanzen zu vermeiden.

5.1 Eigene Mitarbeitende (ESRS S1)

5.1.1 Managementansatz und Verantwortlichkeiten

Ebnat versteht Mitarbeitende als zentralen Erfolgsfaktor. Der Managementansatz umfasst faire Arbeitsbedingungen, Gesundheit und Sicherheit, Gleichstellung sowie Qualifizierung. Die Verantwortung liegt bei der Geschäftsleitung und dem Bereich HR in Zusammenarbeit mit den Linienverantwortlichen. Die Steuerung erfolgt über Jahres- und Bereichsziele, Kennzahlen sowie definierte Prozesse (u. a. Arbeitssicherheit, Ergonomie, Weiterbildung, Arbeitsorganisation).

5.1.2 Wesentliche Entwicklungen 2025 (Kurzfazit)

Im Jahr 2025 wurde Ebnat durch die Fachstelle UND zertifiziert. Damit wurde die Ausrichtung als familienfreundlicher und chancengerechter Arbeitgeber gestärkt. Themen der Arbeitsorganisation (u. a. Arbeitszeitmodelle) sowie der internen Kommunikation werden weiterentwickelt, um die Einbindung und Information der Mitarbeitenden zu verbessern. Gesundheitsschutz, Arbeitssicherheit und Ergonomie bleiben fortlaufende Schwerpunkte in der operativen Umsetzung. Eine Arbeitsgruppe vertieft weitere Themen in regelmässigen Sitzungen.

Personalbestand (Headcount per 31.12.2025)	228
Personalbestand (FTE per 31.12.2025)	201.8
Zertifizierung UND	abgeschlossen (2025)
Arbeitssicherheit / Gesundheit / Ergonomie	Kennzahlen gemäss interner Erhebung (Details siehe Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring»)
Qualifizierung / Schulungen (inkl. Nachhaltigkeit)	Status und Kennzahlen gemäss interner Planung/Erhebung (Details siehe Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring»)

Entwicklungen 2025

Hinweis: Detaillierte Kennzahlen (z. B. Unfallzahlen, Absenzen, Schulungsquote, Ergonomie-Abdeckung) sowie Zielerreichung und Massnahmen werden im Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring» ausgewiesen.

5.2 Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (ESRS S2)

Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette sind ein wesentliches Thema der doppelten Wesentlichkeit. Ebnat ist sich der sozialen Verantwortung entlang der Lieferkette bewusst und verfolgt das Ziel, menschenwürdige Arbeitsbedingungen, die Einhaltung grundlegender Arbeits- und Menschenrechte sowie faire Standards bei Lieferanten sicherzustellen – insbesondere dort, wo erhöhte Risiken bestehen.

5.2.1 Managementansatz und Instrumente

Ebnat formuliert klare Erwartungen an Lieferanten und verankert diese in Beschaffungsprozessen sowie – wo möglich – in vertraglichen Regelungen. Zentrale Instrumente sind:

- ein verbindlicher Verhaltenskodex (Code of Conduct) bzw. gleichwertige Verpflichtungen,
- risikobasierte Lieferantenbewertung und -priorisierung,
- Nachweise und Audits für Lieferanten aus Risikoländern (z. B. amfori BSCI oder gleichwertige Auditberichte),
- Eskalations- und Massnahmenprozesse bei Abweichungen oder fehlender Kooperationsbereitschaft.

Die Steuerung erfolgt in Zusammenarbeit von Einkauf, relevanten Fachbereichen und der Kompetenzstelle Nachhaltigkeit. Die Wirksamkeit hängt wesentlich von der Nachweisfähigkeit und Kooperationsbereitschaft der Lieferanten ab. Ziele, Zielpfade, Zielerreichung und Massnahmen werden konsolidiert im Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring» ausgewiesen.

5.2.2 Wesentliche Entwicklungen 2025 (Kurzfazit)

2025 stand die vollständige Überarbeitung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) sowie die Daten- und Nachweisfähigkeit in der Lieferkette im Fokus.

Mit 123 relevanten Warenlieferanten (Umsatz > CHF 8'000) wurde der Verhaltenskodex der Ebnat AG oder eine analoge Verpflichtung vereinbart. Bei einem Lieferanten, der nicht bereit war, diese Verpflichtung einzugehen, wurde auf einen alternativen Lieferanten gewechselt.

Insbesondere für Scope-3-relevante Daten zeigt sich weiterhin eine geringe Verfügbarkeit belastbarer Primärdaten. Ebnat setzt deshalb auf eine schrittweise Erhöhung der Transparenz über die Priorisierung der wichtigsten Lieferanten, die Standardisierung von Datenerwartungen sowie die Integration der Anforderungen in Lieferantenkommunikation und -bewertung.

Verhaltenskodex / Lieferantenverpflichtung	Vereinbarung mit allen relevanten Warenlieferanten (Umsatz > CHF 8'000); bei wenigen Nicht-Kooperierenden Wechsel zu alternativen Lieferanten
Angefragte Hauptlieferanten für Emissionsdaten (Scope-3-relevant)	39
Primärdatenfähigkeit (nach Anzahl Hauptlieferanten)	1 von 39 = 2.6%
Eigene Ökobilanzierung	21 von 39 = 53.8 %
Nachhaltigkeitsstrategie	17 von 39 = 43.6 %
Nachhaltiger Strom	15 von 39 = 38.5 %
Abdeckung nach Einkaufsvolumen (Primär-/Sekundärdaten)	in Aufbau
Audit-/Nachweisabdeckung (z. B. BSCI/gleichwertig)	gemäss Beschaffungs- und Auditplanung (Details siehe Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring»)

Wesentliche Entwicklungen

Hinweis: Detaillierte Kennzahlen zur Auditabdeckung (nach Einkaufsvolumen), Ergebnisse (Findings), Korrekturmassnahmen (CAPA) sowie Zielerreichung und Massnahmen werden im Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring» ausgewiesen.

5.2.3 Schweizer Sorgfaltspflichten (OR/VSoTr): Kinderarbeit

Die Ebnat AG unterliegt nicht der Pflicht zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten und der entsprechenden Be-

richterstattung betreffend Kinderarbeit nach Art. 964j–964l OR. Eine Betroffenheitsprüfung wurde durchgeführt und dokumentiert. Ebnat ist gemäss Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz (VSoTr) von den Berichts- und Sorgfaltspflichten befreit. Auf Basis der Prüfung bestehen keine Hinweise auf einen begründeten Verdacht auf Kinderarbeit.

Im Rahmen der Prüfung werden bei Lieferanten aus Risikoländern amfori-BSCI- oder gleichwertige Auditberichte eingesetzt bzw. bestehende Nachweise überprüft. Zudem liegen keine Hinweise auf offensichtliche Kinderarbeit gemäss VSoTr vor.

5.2.4 Schweizer Sorgfaltspflichten (OR/VSoTr): Konfliktminerale

Die Ebnat AG unterliegt nicht der Pflicht zur Einhaltung der Sorgfaltspflichten und der entsprechenden Berichterstattung betreffend Konfliktminerale nach Art. 964j–964l OR. Das Unternehmen führt keine Mineralien oder Metalle, die Zinn, Tantal, Wolfram oder Gold enthalten, in den freien Verkehr der Schweiz ein und bearbeitet solche auch nicht in der Schweiz.

Lieferanten werden periodisch im Rahmen von Compliance-Abfragen zu relevanten Themen befragt; Konfliktminerale sind Bestandteil dieser Abfragen. Die Transparenz in der Lieferkette wird im Rahmen der Nachhaltigkeitsstrategie weiter erhöht, insbesondere durch Risikoanalysen, Lieferantenkommunikation und die Weiterentwicklung von Audit- und Nachweissystemen.

5.3 Betroffene Gemeinschaften (ESRS S3)

Im Rahmen der Wesentlichkeitsanalyse wurde das Thema «Betroffene Gemeinschaften» als nicht wesentlich eingestuft. Ebnat wirkt vorwiegend positiv über regionale Wertschöpfung, lokale Arbeitsplätze und die Zusammenarbeit mit sozialen Einrichtungen. Negative wesentliche Auswirkungen auf Gemeinschaften wurden nicht identifiziert. Das Unternehmen führt diese Aktivitäten fort und beobachtet das Umfeld, um bei Bedarf reagieren zu können.

Kompakt: Beispiele des Engagements umfassen Kooperationen mit sozialen Einrichtungen sowie punktuelle Unterstützung von Projekten mit gesellschaftlichem Nutzen.

5.4 Verbraucher / Produktverantwortung (ESRS S4)

5.4.1 Managementansatz und Verantwortlichkeiten

Ebnat trägt Verantwortung gegenüber Endkundinnen und Endkunden durch sichere Produkte, transparente Informationen und die Einhaltung von Produkthanforderungen. Produktsicherheit und Qualität werden über etablierte Qualitätsprozesse, Rückverfolgbarkeit, Reklamationsprozesse und Konformitätsanforderungen sichergestellt. Verantwortlichkeiten liegen in Qualität/QUM, Produktmanagement und den zuständigen Fachbereichen.

5.4.2 Wesentliche Entwicklungen 2025 (Kurzfazit)

Transparenz und Nachvollziehbarkeit von Nachhaltigkeitsinformationen gewinnen an Bedeutung. Ab 2025 werden Nachhaltigkeitsinformationen zunehmend über QR-Codes und Online-Inhalte zugänglich gemacht. Rückmeldungen aus dem Markt werden genutzt, um Inhalte weiterzuentwickeln und Aussagen kritisch zu prüfen.

Im Rahmen des Rebrandings sind bisher rund 65 % aller Verpackungen der Marke "Ebnat" überarbeitet worden und Angaben wie z.B. Materialisierung oder Signete einheitlich gestaltet worden. Das Rebranding soll 2026 abgeschlossen werden.

QR-Code-Transparenz	Einführung/Weiterentwicklung ab 2025
Produktsicherheitsvorfälle / Rückrufe	0 / 0

Hinweis: Detaillierte Kennzahlen, Zielerreichung und Massnahmen zur Produkttransparenz sowie zu Produkt-Compliance werden im Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring» ausgewiesen.

6 Unternehmensverhalten (ESRS G1)

Die Ebnat AG bekennt sich zu verantwortungsvollem und regelkonformem Verhalten in sämtlichen Bereichen der Geschäftstätigkeit. Integrität, Transparenz sowie der respektvolle Umgang mit Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und der Gesellschaft bilden die Grundlage des unternehmerischen Handelns. Unternehmensverhalten wird über verbindliche Grundsätze, klare Verantwortlichkeiten, Schulungen, definierte Prozesse sowie interne Kontrollen gesteuert und regelmässig überprüft.

6.1 Ethische Grundsätze und Integrität

Ebnat legt Wert auf ein ethisches Geschäftsverhalten und eine Kultur, die auf Respekt, Fairness und konsequenter Einhaltung von Regeln basiert. Interne Weisungen regeln den Umgang mit Diskriminierung, Belästigung und psychischer Gewalt. Darüber hinaus werden Erwartungen an Geschäftspartner in Bezug auf Menschenrechte, Arbeitsrecht, Integrität und verantwortungsvolles Verhalten formuliert.

Im Jahr 2025 stand die vollständige Überarbeitung des Verhaltenskodex (Code of Conduct) im Fokus. Der Verhaltenskodex dient als verbindlicher Rahmen für das Verhalten gegenüber Mitarbeitenden, Geschäftspartnern und weiteren Anspruchsgruppen und ist Bestandteil der Lieferantenanforderungen (siehe 6.5).

6.2 Korruptionsvermeidung und fairer Wettbewerb

Korruption, Bestechung und unlauterer Wettbewerb werden von der Ebnat AG ausdrücklich abgelehnt. Ebnat verfolgt das Ziel, Interessenkonflikte frühzeitig zu erkennen und einen transparenten Umgang mit Zuwendungen, Einladungen oder Vorteilen sicherzustellen. Entsprechende Grundsätze sind in internen Vorgaben und in Lieferantenanforderungen verankert.

Weiterführende, spezifische Richtlinien (z. B. zu Interessenkonflikten, Annahme/Gewährung von Vorteilen sowie Schulungs- und Dokumentationspflichten) werden im Rahmen der Weiterentwicklung des Compliance- und Governance-Systems schrittweise ausgebaut und in die interne Schulungs- und Kontrolllogik integriert (siehe Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring»).

6.3 Politische Einflussnahme

Die Ebnat AG nimmt keinen direkten Einfluss auf politische Prozesse. Es erfolgen weder Parteispenden noch direkte Lobbyaktivitäten. Die Beteiligung an wirtschaftspolitischen Diskussionen beschränkt sich auf die Mitwirkung in branchenrelevanten Verbänden und regionalen Gremien, soweit diese für Standort- und Rahmenbedingungen relevant sind.

6.4 Datenschutz und Informationssicherheit

Der Schutz personenbezogener Daten und die Informationssicherheit haben für die Ebnat AG hohe Priorität. Personendaten und sensible Informationen aus eingesetzten IT-Systemen (z. B. HR- und Finanzsysteme sowie weitere Fachsysteme) werden gemäss geltenden Vorgaben behandelt. Ebnat verfolgt einen systematischen Ansatz zur Einhaltung relevanter Datenschutzerfordernungen und zur Reduktion von Risiken in der Informationssicherheit.

Zur Sicherstellung einer einheitlichen Umsetzung werden Zuständigkeiten, Prozesse und Kontrollen schrittweise weiterentwickelt. Wesentliche Vorkommnisse (z. B. relevante Datenschutzverletzungen) würden intern erfasst, bewertet und – sofern erforderlich – gemäss den rechtlichen Vorgaben behandelt und gemeldet.

6.5 Integrität in der Lieferkette (Code of Conduct / Responsible Procurement)

Ebnat erwartet von Lieferanten die Einhaltung grundlegender sozialer und ethischer Standards. Dazu gehören insbesondere die Einhaltung von Menschen- und Arbeitsrechten, das Verbot von Kinder- und Zwangsarbeit sowie angemessene Arbeitsbedingungen. Für Lieferanten aus Risikoländern werden – wo erforderlich – externe Nachweise und Audits (z. B. amfori BSCI oder gleichwertige Auditberichte) eingesetzt.

2025 wurde der überarbeitete Verhaltenskodex (Code of Conduct) mit 123 relevanten Warenlieferanten (Umsatz > CHF 8'000) vereinbart bzw. wurden gleichwertige Verpflichtungen akzeptiert. Bei einem Lieferanten, der nicht bereit war, diese Verpflichtung einzugehen, wurde auf einen alternativen Lieferanten gewechselt. Damit wurde die Verbindlichkeit der Erwartungen in der Lieferkette gestärkt.

Die Integrität und Nachweisführung in der Lieferkette bleibt zudem ein Fokuspunkt externer Bewertungen (z. B. EcoVadis). Ebnat arbeitet daran, formale Evidenzen und die dokumentierte Wirksamkeit der Anforderungen weiter zu verbessern.

6.6 Hinweisgebersystem

Für interne Anliegen steht den Mitarbeitenden eine Ombuds- und Hinweisgeberstelle als neutrale Anlaufstelle zur Verfügung. Sie ermöglicht die vertrauliche Meldung von Unregelmässigkeiten sowie deren aussergerichtliche Klärung. Die Ombudsstelle unterliegt der Schweigepflicht und wird nur mit Zustimmung der betroffenen Person aktiv.

Ebnat stellt sicher, dass Meldungen ohne Benachteiligung der meldenden Person behandelt werden und dass Hinweise strukturiert geprüft und – wenn nötig – Massnahmen eingeleitet werden. Detailkennzahlen (z.B. Anzahl Meldungen) werden im Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring» konsolidiert ausgewiesen, sofern eine Veröffentlichung zweckmässig ist.

6.7 Gesetzestreue und Managementsysteme

Ebnat stellt die Einhaltung gesetzlicher Anforderungen über etablierte Managementsysteme und interne Prozesse sicher. Dazu gehören insbesondere:

- Qualitätsmanagement (ISO 9001) als Rahmen für Prozesssicherheit und kontinuierliche Verbesserung,
- Umweltmanagement (ISO 14001) als Rahmen für systematische Umweltsteuerung und Compliance,
- Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz über definierte Prozesse, Schulungen, Audits und Kontrollen.

Die Managementsysteme unterstützen eine strukturierte Umsetzung, Dokumentation und Nachweisführung. Die kontinuierliche Verbesserung wird über interne Reviews, Kennzahlen und Massnahmenpläne gesteuert. Die Weiterentwicklung von Governance- und Compliance-Elementen wird schrittweise umgesetzt und im Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring» nachverfolgt.

6.8 KPI-Box G1 (Kompaktübersicht 2025)

- EcoVadis Score 2025: 63/100 (Bronze-Medaille); Teilbereich Ethik: 45/100
- Code of Conduct Lieferkette: Vereinbarung mit 123 relevanten Warenlieferanten (Umsatz > CHF 8'000); davon 1 Wechsel des Lieferanten wegen fehlender Bereitschaft zu einer Vereinbarung
- Korruptionsprävention / Interessenkonflikte: Grundsätze vorhanden; spezifische Richtlinien und Schulungs-/Kontrolllogik im Ausbau (Details siehe Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring»)
- Hinweisgebersystem: Ombuds-/Hinweisgeberstelle vorhanden; vertrauliche Meldungen möglich (Kennzahlen optional, siehe Kapitel «Ziele, KPIs und Monitoring»)
- Datenschutz / Informationssicherheit: Prozesse und Kontrollen etabliert; Weiterentwicklung der Nachweisführung und Systematik schrittweise

7 Ziele, KPIs und Monitoring (ESRS Metrics und Targets)

Die Ziel- und Kennzahlensystematik der Ebnat AG basiert auf den identifizierten wesentlichen Umweltaspekten entlang der Lebenswegperspektive (vgl. Kapitel 3). Für die priorisierten Themen werden spezifische KPIs definiert und regelmässig überwacht.

7.1 Ziele und KPIs (ESRS Metrics und Targets)

7.1.0 Steuerungslogik, Review und Datenqualität

Die Ebnat AG steuert Nachhaltigkeit über ein Ziel- und Kennzahlensystem. Kennzahlen werden quartalsweise in der Geschäftsleitung überprüft; halbjährlich erfolgt ein konsolidiertes Nachhaltigkeitsreporting. Wesentliche Themen werden mindestens einmal jährlich dem Verwaltungsrat berichtet. Die Definitionen der KPIs sowie Datenquellen und Verantwortlichkeiten werden schrittweise standardisiert und im Rahmen des KPI-Navigators (BI) weiter ausgebaut.

Für die Beurteilung des Fortschritts werden die folgenden Statuskategorien verwendet: On track, Off track, In Aufbau und nicht messbar 2025. Wo Daten (insbesondere in der Lieferkette) noch nicht in ausreichender Qualität verfügbar sind, werden Sekundärdaten genutzt und die Weiterentwicklung der Datenbasis transparent ausgewiesen.

7.1.1 E1 – Klimawandel (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025)

Zielbild: Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der Wertschöpfungskette im Rahmen der gruppenweiten SBTi-Ausrichtung; Verbesserung der Scope-3-Datentiefe als zentraler Hebel.

THG Total (Scope 1–3)	7'545 t CO ₂ e	-13% ggü. Vorjahr	151.3 t CO ₂ e pro Mio. CHF Umsatz	On track
Scope 1	230 t CO ₂ e	+12%	4.6 t CO ₂ e zu Mio. CHF Umsatz	Beobachten
Scope 2	0 t CO ₂ e	0%	0.0 t CO ₂ e zu Mio. CHF Umsatz	stabil
Scope 3	7'315 t CO ₂ e	-13%	146.6 t CO ₂ e zu Mio. CHF Umsatz	On track (mix-/kettengerieben prüfen)
Scope-3 Datenqualität (Primärdatenfähigkeit, nach Anzahl)	1 von 39 = 2.6%			Off track / In Aufbau
PV-Eigenproduktion	233'712 kWh			On track
Flotte (Elektrifizierungsanteil nach Anzahl)	1 von 9 Fahrzeugen = 11.1%			In Aufbau

Klimawandel Kern-KPIs

Kurzkommentar 2025

Die Emissionsintensität pro Umsatz hat sich verbessert. Scope 3 bleibt dominierend und ist der zentrale Hebel. Gleichzeitig zeigt die Lieferantenbefragung eine sehr geringe Primärdatenfähigkeit; die Kennzahl „Abdeckung nach Einkaufsvolumen“ wird deshalb als nächster Schritt aufgebaut.

7.1.2 E5 – Kreislaufwirtschaft (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025)

Zielbild: Erhöhung der Kreislauffähigkeit durch Materialstrategien (PIR/PCR), Ausschuss- und Abfallreduktion sowie verbesserte Recyclingfähigkeit von Produkten und Verpackungen.

Interner Kunststoff-kreislauf (PIR)	KPI-Definition vorhanden	86.661 t	On track
PCR-Einsatz	KPI-Definition vorhanden	33.284 t (Haushalt 21.711 t, Mundhygiene 11.572 t)	On track
PCR-Einsatz im Sortiment	Aufbau/Umsetzung gestartet	10.2% Anteil (17 von 167 Artikel)	In Aufbau
Abfalltrennung / Verwertungswege	System vorhanden	2024: 215.0 t 2025: 212.5 t	On track
Ausschussquote gesamt	inkl. Einricht- und Prozessausschuss, soweit erfasst	2024: 1.29 % 2025: 1.37 %	In Aufbau

Kreislaufwirtschaft KPI's 2025

Kurzkommentar 2025

Im Jahr 2025 wurde die Materialstrategie weitergeführt (PIR verstetigt, PCR-Umstellungen schrittweise ausgebaut). Für eine ESRS-starke Darstellung werden 2025-Mengen/Anteile (PCR/PIR, Abfall je Stoffstrom) im KPI-System nachgeführt.

Die Ausschussquote wurde 2025 weiter erfasst und als Führungs- und Sensibilisierungsthema bearbeitet. Die aktuell ausgewiesene Quote stieg von 1.29 % (2024) auf 1.37 % (2025). Die Vergleichbarkeit ist jedoch noch eingeschränkt, da die Erfassung zwischen den Abteilungen nicht vollständig standardisiert ist und besonders beim Spritzguss auch Einricht- und Farbwechselteile im Ausschuss enthalten sind. Die Kennzahl wird deshalb als Aufbaukennzahl geführt, die Mitarbeitenden laufend geschult und die Messlogik weiterentwickelt.

7.1.3 S1 – Eigene Mitarbeitende (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025)

Zielbild: Faire Arbeitsbedingungen, sichere und gesunde Arbeitsplätze, systematische Qualifizierung und gute Vereinbarkeit (UND).

Personalbestand	228 Headcount / 201.8 FTE	stabil
UND-Zertifizierung	erreicht 2025	On track
Nachhaltigkeitsschulungen	Inhalte erarbeitet, Rollout geplant	Off track (Zeitplan), aber Massnahme bereit
Arbeitszeitmodelle/Schichtarbeit	Anpassung Schichtzeiten im Test / Verbesserungen umgesetzt	In Aufbau (Test)
Ergonomie / Arbeitssicherheit	KPI-Nachführung	In Aufbau

Mitarbeiter KPI's 2025

Kurzkommentar 2025

Die UND-Zertifizierung wurde erreicht. Schulungen wurden erarbeitet, der Rollout verschiebt sich ins 2026. Arbeitszeitmodelle und Ergonomie werden weiterentwickelt; Kennzahlen werden im KPI-System konsolidiert.

7.1.4 S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025)

Zielbild: Verbindliche Sozial- und Ethikstandards bei Lieferanten; risikobasierte Nachweise/Audits; Verbesserung der Daten- und Nachweisfähigkeit.

Code of Conduct / Lieferantenverpflichtung	Vereinbarung mit allen relevanten Warenlieferanten (Umsatz > CHF 8'000); bei wenigen Nicht-Kooperierenden zu alternativen Lieferanten gewechselt.	On track
Lieferanten-CO ₂ Primärdatenfähigkeit (nach Anzahl Hauptlieferanten)	1/39 = 2.6%	Off track / In Aufbau
Audit-/Nachweisabdeckung (BSCI/gleichwertig); stellt ILO-Nachweis sicher	24 Lieferanten total, davon total 20 (83.3 %) mit Nachweis (19 BSCI / 1 Sedex). 3 Lieferanten mit abgelaufenem BSCI, 1 Lieferant ohne Nachweis. Bis Ende 2026 abgeschlossen.	In Aufbau

Lieferanten KPI's 2025

Kurzkommentar 2025

Die Verbindlichkeit der Lieferantenanforderungen wurde durch die CoC-Vereinbarung deutlich erhöht. Gleichzeitig bleibt die Datenlage (Primärdaten) schwach; der nächste Schritt ist die Abdeckung nach Einkaufsvolumen und eine standardisierte Nachweislogik.

7.1.5 S4 – Verbraucher / Produktverantwortung (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025)

Zielbild: Produktsicherheit und transparente, nachvollziehbare Produktinformationen (u. a. QR-Codes).

QR-Code-Abdeckung (% Produkte)	30 Produkte von 270 (ca. Hälfte wird aber keinen QR-Code erhalten)	In Aufbau
Nutzungsdaten (Scanrate/Seitenaufrufe)	nicht messbar 2025 (Freischaltung der spezifischen Webseite für 2026 geplant; aktuelle Landing-Page ist die allgemeine Nachhaltigkeit-Webseite)	In Aufbau
Produktsicherheitsvorfälle/Rückrufe	0 / 0	stabil

Produktverantwortung KPI's 2025

Kurzkommentar 2025

2025 wurde die Transparenz über QR-Codes und Onlineinformationen weiter aufgebaut. Für die KPI-Darstellung werden Abdeckung und Nutzungsdaten nachgeführt.

7.1.6 G1 – Unternehmensverhalten (Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025)

Zielbild: Integrität, Compliance und nachvollziehbare Nachweisführung; Stärkung der formalen Evidenzen (u. a. für Ratings).

EcoVadis Score	63/100 (Bronze)	Off track (Ambitionsniveau)
EcoVadis Teilscore Ethik	45/100	Off track (Fokusfeld)
Code of Conduct Lieferkette	100% der relevanten Warenlieferanten (> CHF 8'000) verpflichtet	On track
Hinweisgebersystem	vorhanden – keine Meldungen	On track
Datenschutz/Informationssicherheit	Prozesse vorhanden; Nachweisführung im Ausbau	In Aufbau

Kern-KPIs und Zielpfadstatus 2025

Kurzkommentar 2025

EcoVadis zeigt Fortschritt, bleibt aber unter den Ambitionen, insbesondere im Bereich Ethik. Der überarbeitete Code of Conduct und die konsequente Lieferantenverpflichtung sind zentrale Governance-Hebel; die formale Evidenz und Wirksamkeitsnachweise werden weiter ausgebaut.

7.1.7 Zielkontrolle 2025 – konsolidierte Einordnung (Kurzüberblick)

Die Zielkontrolle 2025 wird als Steuerungsinstrument genutzt, um Zielerreichung, Abweichungen und Konsequenzen für die Folgeperiode transparent zu machen. Die detaillierte Bewertung der Jahres- und Bereichsziele ist im Anhang bzw. in der internen Zielkontrolle dokumentiert. Im Berichtsjahr zeigen sich Fortschritte insbesondere bei

- a) Klimabilanz und Energie-Kennzahlen sowie
- b) Verbindlichkeit in der Lieferkette (Code of Conduct).

Herausforderungen bestehen weiterhin bei

- a) Daten-/Nachweisfähigkeit in Scope 3 sowie
- b) einzelnen Umsetzungs- und Zeitplanzielen (z. B. Rollouts, Systemaufbau).

7.2 Mehrjahresziele und Zielpfade

Die Nachhaltigkeitsziele der Ebnat AG umfassen neben den jährlichen Steuerungszielen auch mittel- und langfristige Zielpfade. Diese dienen dazu, Verbesserungen über mehrere Jahre hinweg nachvollziehbar und planbar zu machen. Sie orientieren sich an der Unternehmensstrategie, an der Wesentlichkeitsanalyse, an anerkannten externen Rahmenwerken (u. a. SBTi, STI, ISO 14001, UND) sowie an regulatorischen und markt-basierten Anforderungen.

Im Umweltbereich stehen insbesondere der Klimapfad gemäss gruppenweiter SBTi-Ausrichtung, die Weiterentwicklung der Kreislaufwirtschaft sowie die Erhöhung der Ressourceneffizienz im Vordergrund. Im sozialen Bereich betreffen die Mehrjahresziele unter anderem die kontinuierliche Weiterentwicklung von Arbeitsbedingungen, Qualifikation, Ergonomie und Arbeitsorganisation sowie die Vertiefung sozialer Standards und Nachweise in der Lieferkette. Im Bereich Governance stehen die Schärfung der Nachweisführung, die Weiterentwicklung von Compliance- und Datenschutzprozessen sowie die Verbesserung der formalen Evidenz in externen Bewertungen im Fokus.

Mehrsjahresziele werden nicht isoliert betrachtet, sondern in die reguläre Steuerung und Planung integriert. Die jährliche Zielkontrolle bildet dabei den operativen Zwischenstand, während Mehrjahresziele als Orientierungsrahmen für Prioritäten, Ressourcen und Massnahmen dienen. Nicht erreichte Zwischenstände führen

nicht automatisch zu einer Anpassung der Zielrichtung, sondern werden hinsichtlich Ursachen, Datenlage, Realisierbarkeit und notwendiger Massnahmen überprüft.

Die zentralen Mehrjahresziele lassen sich wie folgt zusammenfassen:

Klimawandel (E1)	Reduktion der Treibhausgasemissionen entlang der gruppenweiten SBTi-Ausrichtung und schrittweiser Ausbau der Datentiefe in Scope 3.
Kreislaufwirtschaft (E5)	Erhöhung des Einsatzes kreislauffähiger Materialien, Ausbau des PCR- und PIR-Einsatzes sowie Weiterentwicklung von Abfall- und Ausschusskennzahlen.
Eigene Mitarbeitende (S1)	Weiterentwicklung von Arbeitsbedingungen, Arbeitszeitmodellen, Ergonomie, Schulung und interner Kommunikation.
Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette (S2)	Erhöhung der Verbindlichkeit sozialer und ethischer Standards in der Lieferkette, Ausbau von Audit- und Nachweissystemen sowie Verbesserung der Transparenz.
Verbraucher / Produktverantwortung (S4)	Ausbau nachvollziehbarer Produktinformationen und Weiterentwicklung der Transparenz über digitale Informationskanäle.
Unternehmensverhalten (G1)	Stärkung von Integrität, Nachweisführung, Compliance-Elementen und Governance-Prozessen.

Mehrsjahresziele

Die detaillierte Zielerreichung je Berichtsjahr wird über die Zielkontrolle sowie die KPI Logik in Kapitel 7.1 gesteuert. Mehrjahresziele bilden die Brücke zwischen strategischer Ausrichtung und operativer Umsetzung.

7.3 Strategien zur Zielerreichung

Die Ebnat AG verfolgt ihre Nachhaltigkeitsziele über eine Kombination aus Managementsystemen, Linienverantwortung, Zielsystemen und bereichsübergreifenden Verbesserungsprogrammen. Die Strategien zur Zielerreichung orientieren sich an den wesentlichen Themenfeldern und verbinden qualitative Entwicklungsrichtungen mit messbaren Fortschritten.

7.3.1 Umwelt (E1 / E5)

Im Umweltbereich werden Zielpfade primär über Effizienzsteigerungen, Materialstrategien und den Ausbau der Datenbasis erreicht. Wesentliche Hebel sind die Verbesserung der Klimabilanz, die Erhöhung des Anteils an PIR- und PCR-Materialien, die Reduktion von Ausschuss und Abfall, die Weiterentwicklung der Energieeffizienz (u. a. Druckluft, Messsysteme, Wärmeversorgung) sowie eine bessere Steuerbarkeit von Stoff- und Energieflüssen.

7.3.2 Soziales (S1 / S2 / S4)

Im sozialen Bereich setzt Ebnat auf die Stärkung fairer Arbeitsbedingungen, Sicherheit, Qualifizierung und Kommunikation. Für die eigenen Mitarbeitenden stehen die Weiterentwicklung von Arbeitszeitmodellen, Ergonomie, interner Kommunikation und Nachhaltigkeitsschulungen im Vordergrund. In der Lieferkette werden der Verhaltenskodex, Audit- und Nachweissysteme sowie standardisierte Anforderungen an Lieferanten systematisch weiterentwickelt. Im Bereich Verbraucher / Produktverantwortung liegt der Fokus auf Produktsicherheit und transparenter Produktinformation.

7.3.3 Governance (G1)

Im Bereich Unternehmensverhalten erfolgt die Zielerreichung über verbindliche Grundsätze, definierte Ver-

verantwortlichkeiten, formale Nachweise und kontinuierliche Verbesserung der Governance- und Compliance-Elemente. Ein Schwerpunkt liegt auf der Erhöhung der externen Nachweisfähigkeit – unter anderem in Reaktion auf Bewertungsinstrumente wie EcoVadis – sowie auf der Stärkung der formalen Evidenz zu Ethik, Datenschutz und Integrität in der Lieferkette.

7.3.4 Steuerungslogik und Weiterentwicklung

Alle Strategien zur Zielerreichung werden im Rahmen des Ziel- und KPI-Systems regelmässig überprüft. Fortschritte, Verzögerungen und Zielkonflikte werden im Führungsprozess diskutiert und fliessen in die Prioritäten der Folgeperiode ein. Der weitere Ausbau des KPI-Systems und die stärkere Integration in ein BI-gestütztes Reporting sollen die Transparenz, Nachvollziehbarkeit und Steuerbarkeit in den kommenden Jahren weiter verbessern.

8 Abschluss, Überprüfung, Ausblick

Der vorliegende Nachhaltigkeitsbericht 2025 fasst die wesentlichen Entwicklungen, Zielsetzungen und Kennzahlen der Ebnat AG entlang der ESRS zusammen. Er zeigt auf, in welchen Bereichen im Berichtsjahr Fortschritte erzielt wurden, wo Zielpfade bestätigt werden konnten und in welchen Themenfeldern weiterer Aufbau- und Entwicklungsbedarf besteht.

8.1 Interne Überprüfung und Freigabe

Die Inhalte dieses Berichts wurden auf Basis definierter Verantwortlichkeiten in den Fachbereichen erhoben und konsolidiert. Die Überprüfung erfolgte im Rahmen des internen Plausibilisierungs- und Freigabeprozesses durch die zuständigen Fachverantwortlichen sowie durch die Geschäftsleitung. Wesentliche Themen werden im Rahmen des jährlichen Reportings dem Verwaltungsrat vorgelegt. Eine externe Prüfung oder Assurance durch Dritte wurde für das Berichtsjahr 2025 nicht durchgeführt.

8.2 Einordnung des Berichtsjahres 2025

Das Berichtsjahr 2025 war geprägt durch eine Weiterentwicklung der Steuerungslogik und der Verbindlichkeit in zentralen Nachhaltigkeitsthemen. Positiv hervorzuheben sind insbesondere:

- die Weiterentwicklung von Klimabilanz und Energiekennzahlen,
- der Ausbau der Materialstrategie in der Kreislaufwirtschaft,
- die erfolgreiche Rezertifizierung nach ISO 14001,
- die Zertifizierung durch die Fachstelle UND,
- die vollständige Vereinbarung des überarbeiteten Verhaltenskodex mit allen relevanten Warenlieferanten.

Gleichzeitig zeigte sich, dass einzelne Elemente des Nachhaltigkeitsmanagements noch weiter konsolidiert werden müssen. Dies betrifft insbesondere:

- die Daten- und Nachweisqualität in der Lieferkette, besonders bei Scope-3 relevanten Kennzahlen,
- die systematische Abdeckung von Audit- und ILO-Nachweisen nach einheitlicher Logik,
- den weiteren Ausbau des KPI-Systems und einzelner Kennzahlen in den sozialen Themen,
- die formale Evidenz und Dokumentation in Governance- und Ethikthemen.

8.3 Ausblick 2026

Für 2026 setzt die Ebnat AG die Schwerpunkte auf:

- die weitere Standardisierung der Nachhaltigkeitskennzahlen und deren Integration in das KPI-System,
- die Verbesserung der Datentiefe in der Lieferkette und den Ausbau der Nachweislogik bei Lieferanten,
- die Weiterentwicklung von Kreislaufwirtschafts-Kennzahlen, insbesondere zu Abfall, Verwertung und Materialeinsatz,
- die Schärfung der Governance- und Compliance-Nachweise, unter anderem in Reaktion auf externe Bewertungen wie EcoVadis,
- die Fortführung der internen Verankerung durch Informationskonzept, Schulung und bereichsübergreifende Steuerung.

Die organisatorische Verankerung der operativen Nachhaltigkeitsverantwortung wird dabei ab 2026 stärker im Bereich QUM (Qualitäts- und Umweltmanagement) gebündelt. Dies soll die Nähe zu Managementsystemen, Datenerhebung und Nachweisführung weiter stärken.

8.4 Schlussbemerkung

Die Ebnat AG verfolgt Nachhaltigkeit weiterhin mit einem pragmatischen und umsetzungsorientierten Ansatz. Ziel bleibt es, ökologische, soziale und governance-bezogene Themen nicht nur zu dokumentieren, sondern messbar und wirksam in Produkte, Prozesse und Entscheidungen zu integrieren. Der Bericht 2025 bil-

det dafür einen konsolidierten Zwischenstand und eine Grundlage für die weitere Zielsteuerung in den kommenden Jahren.

9 Anhänge

Die nachfolgenden Anhänge ergänzen den Bericht um Begriffsdefinitionen, Verweisstrukturen und Übersichtstabellen. Sie dienen der Nachvollziehbarkeit, Vergleichbarkeit und Orientierung innerhalb des Berichts und stellen die Verbindung zu den herangezogenen Berichtsstandards her.

Die Anhänge umfassen insbesondere:

- ein Glossar zentraler Begriffe und Abkürzungen,
- ein ESRS-Inhaltsverzeichnis,
- einen GRI-Inhaltsindex,
- eine Disclosure-Übersicht zu den im Bericht adressierten Themen und Offenlegungsanforderungen
- sowie eine Übersicht der im Vorjahresbericht als abgeschlossen dokumentierten Ziele 2024.

Die Anhangsbestandteile sind als ergänzende Referenzinstrumente zu verstehen und sollen die Navigierbarkeit des Berichts sowie die Transparenz gegenüber internen und externen Anspruchsgruppen erhöhen.

9.1 Glossar

BSCI (amfori BSCI)

Audit- und Verbesserungsprogramm zur Überprüfung sozialer Standards in globalen Lieferketten. Im Bericht wird BSCI bzw. gleichwertige Nachweise insbesondere für Lieferanten aus Risikoländern verwendet.

BI (Business Intelligence)

Systematische Aufbereitung, Auswertung und Visualisierung von Daten zur Steuerung und Berichterstattung. Bei Ebnat ist ein BI-gestütztes KPI-System im Aufbau.

CAPA (Corrective and Preventive Actions)

Korrektur- und Vorbeugemassnahmen zur Bearbeitung von Abweichungen oder Findings, beispielsweise aus Audits oder Bewertungen.

Code of Conduct (CoC) / Verhaltenskodex

Verbindlicher Verhaltenskodex der Ebnat AG bzw. gleichwertige Verpflichtung, die Erwartungen an ethisches und verantwortungsvolles Verhalten gegenüber Mitarbeitenden, Lieferanten und weiteren Geschäftspartnern festlegt.

CO₂e (CO₂-Äquivalente)

Einheit zur Bilanzierung von Treibhausgasemissionen, bei der verschiedene Treibhausgase in eine vergleichbare Klimawirkung umgerechnet werden.

EcoVadis

Externe Bewertungsplattform zur Beurteilung der Nachhaltigkeitsleistung von Unternehmen in den Themenfeldern Umwelt, Arbeits- und Menschenrechte, Ethik sowie nachhaltige Beschaffung.

ESRS (European Sustainability Reporting Standards)

Europäische Standards für die Nachhaltigkeitsberichterstattung. Der vorliegende Bericht orientiert sich primär an den ESRS.

FTE (Full Time Equivalents / Vollzeitäquivalente)

Umrechnung unterschiedlicher Beschäftigungsgrade auf Vollzeitstellen zur besseren Vergleichbarkeit des

Personalbestands.

GRI (Global Reporting Initiative)

International verbreiteter Standardrahmen für Nachhaltigkeitsberichterstattung. Im Bericht wird ergänzend ein GRI-Index geführt.

ILO-Kernarbeitsnormen

Internationale Arbeitsnormen der International Labour Organization (ILO), insbesondere zu Kinderarbeit, Zwangsarbeit, Diskriminierung sowie Vereinigungsfreiheit.

KPI (Key Performance Indicator)

Leistungsindikator zur Messung von Zielerreichung und Fortschritt.

KPI-Navigator

Interne Weiterentwicklung eines zentralen KPI- und Reporting-Systems zur besseren Steuerung und Nachvollziehbarkeit von Nachhaltigkeits- und Unternehmenskennzahlen.

PCR (Post-Consumer Recycling)

Rezyklat aus Materialien, die bereits von Endverbrauchenden genutzt und anschliessend wiederaufbereitet wurden.

PIR (Post-Industrial Recycling)

Rezyklat aus industriellen Produktionsabfällen, die intern oder extern wiederaufbereitet und erneut eingesetzt werden.

QUM

Qualitäts- und Umweltmanagement. Ab 2026 wird die operative Nachhaltigkeitsverantwortung dort stärker gebündelt.

QR-Code

Maschinenlesbarer Code, der auf digitale Produkt- und Nachhaltigkeitsinformationen verlinkt.

REGIS CE / EcoPerformance

Verwendete Software bzw. Methodik für Umwelt- und Klimabilanzen.

SBTi (Science Based Targets initiative)

Internationaler Standard zur Festlegung wissenschaftlich fundierter Klimaziele im Einklang mit dem Pariser Klimaabkommen.

Scope 1

Direkte Treibhausgasemissionen aus eigenen oder kontrollierten Quellen.

Scope 2

Indirekte Emissionen aus eingekaufter Energie.

Scope 3

Indirekte Emissionen entlang der vor- und nachgelagerten Wertschöpfungskette.

STI (Swiss Triple Impact)

Programm zur Verankerung von Nachhaltigkeitszielen in Unternehmen entlang der SDGs.

UND

Schweizer Fachstelle für Vereinbarkeit, Gleichstellung und chancengerechte Arbeitsbedingungen.

VSoTr

Schweizer Verordnung über Sorgfaltspflichten und Transparenz bezüglich Mineralien und Metallen aus Konfliktgebieten und Kinderarbeit.

9.2 ESRS-Inhaltsverzeichnis

Die folgende Übersicht dient als Navigationshilfe für die Zuordnung der Berichtsinhalte zu den relevanten ESRS-Standards und Themenkapiteln.

- ESRS 2 – Allgemeine Informationen: Kapitel 1 Allgemeine Informationen, Kapitel 2 Governance und Nachhaltigkeitsverantwortung, Kapitel 3 Wesentlichkeit und Stakeholder
- ESRS E1 – Klimawandel: Kapitel 3.5.1, Kapitel 4.1, Kapitel 7.1.1
- ESRS E2 – Umweltverschmutzung: Kapitel 4.2
- ESRS E3 – Wasser und Meeresressourcen: Kapitel 4.3
- ESRS E4 – Biodiversität: Kapitel 4.4
- ESRS E5 – Kreislaufwirtschaft und Ressourceneinsatz: Kapitel 3.5.2, Kapitel 4.5 bis 4.6, Kapitel 7.1.2
- ESRS S1 – Eigene Mitarbeitende: Kapitel 3.5.4, Kapitel 5.1, Kapitel 7.1.3
- ESRS S2 – Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Kapitel 3.5.5, Kapitel 5.2, Kapitel 7.1.4
- ESRS S3 – Betroffene Gemeinschaften: Kapitel 5.3
- ESRS S4 – Verbraucher / Produktverantwortung: Kapitel 3.5.3, Kapitel 5.4, Kapitel 7.1.5
- ESRS G1 – Unternehmensverhalten: Kapitel 6, Kapitel 7.1.6
- ESRS Metrics und Targets: Kapitel 7 Ziele, KPIs und Monitoring insbesondere Kapitel 7.1.0 bis 7.1.7

9.3 GRI-Inhaltsindex

Die Ebnat AG orientiert die Berichterstattung primär an den ESRS. Ergänzend wird nachfolgend ein pragmatischer GRI-Verweisindex geführt, um die Vergleichbarkeit mit etablierten Nachhaltigkeitsberichtsstandards zu erleichtern.

- GRI 2 – General Disclosures: Kapitel 1 Allgemeine Informationen, Kapitel 2 Governance und Nachhaltigkeitsverantwortung, Kapitel 3 Wesentlichkeit und Stakeholder
- GRI 3 – Material Topics: Kapitel 3 Wesentlichkeit und Stakeholder sowie thematische Kapitel 4 bis 6
- GRI 301 – Materialien: Kapitel 4.6 Materialeinsatz und Ressourceneffizienz
- GRI 302 – Energie: Kapitel 4.1.5 Energieverbrauch
- GRI 305 – Emissionen: Kapitel 4.1.1 bis 4.1.4, Kapitel 7.1.1
- GRI 306 – Abfall: Kapitel 4.5, Kapitel 7.1.2
- GRI 403 – Arbeitssicherheit und Gesundheitsschutz: Kapitel 5.1, Kapitel 7.1.3
- GRI 404 – Aus- und Weiterbildung: Kapitel 5.1, Kapitel 7.1.3
- GRI 405 – Diversität und Chancengleichheit: Kapitel 1.3, Kapitel 5.1
- GRI 414 – Soziale Bewertung der Lieferanten: Kapitel 5.2, Kapitel 7.1.4
- GRI 416 – Kundengesundheit und -sicherheit / Produktinformation: Kapitel 5.4, Kapitel 7.1.5
- GRI 205 / 206 / 418 – Korruption, Wettbewerbsverhalten, Datenschutz: Kapitel 6 Unternehmensverhalten insbesondere 6.2 bis 6.4 sowie Kapitel 7.1.6

9.4 Disclosure-Übersicht

Die Disclosure-Übersicht dient als Referenz für die interne Schlussprüfung und zur Zuordnung der wesentlichen Offenlegungsanforderungen zu den entsprechenden Berichtskapiteln. Sie ersetzt keine formale Prüfung, unterstützt jedoch die Nachvollziehbarkeit bei der finalen Berichtsvalidierung.

Übergreifende Offenlegung

- Allgemeine Informationen, Organisationsprofil, Berichtsgrenzen, Methodik: Kapitel 1
- Governance, Verantwortlichkeiten, Review- und Steuerungslogik: Kapitel 2
- Wesentlichkeitsanalyse, Risiken, Chancen und Stakeholder-Einbindung: Kapitel 3

Umwelt

- Klimawandel / Scope 1–3 / Energie / Scope-3-Datenqualität: Kapitel 4.1 sowie 7.1.1
- Kreislaufwirtschaft / Materialien / Abfall / PCR / PIR: Kapitel 4.5–4.6 sowie 7.1.2
- Nicht wesentliche Umweltstandards E2–E4: Kapitel 4.2–4.4

Soziales

- Eigene Mitarbeitende: Kapitel 5.1 sowie 7.1.3
- Arbeitskräfte in der Wertschöpfungskette: Kapitel 5.2 sowie 7.1.4
- Betroffene Gemeinschaften: Kapitel 5.3
- Verbraucher / Produktverantwortung: Kapitel 5.4 sowie 7.1.5

Governance

- Unternehmensverhalten / Integrität / Datenschutz / Hinweisgebersystem / Lieferantenintegrität: Kapitel 6 sowie 7.1.6

Metrics und Targets

- Zielsystem, KPI-Logik, thematische Zielpfade und Zielkontrolle 2025: Kapitel 7.1.0 bis 7.1.7

9.5 Vorjahresziele 2024 (historische Übersicht)

Die nachfolgende Übersicht dokumentiert die im Vorjahreskontext als abgeschlossen bzw. erreicht ausgewiesenen Ziele. Sie dient der Nachvollziehbarkeit der Entwicklung, ohne den Hauptteil des Berichts 2025 mit historischen Einzelnachweisen zu überladen.

Die folgenden Ziele wurden im Vorjahreskontext als erreicht oder abgeschlossen dokumentiert:

- Eine externe Überprüfung durch EcoVadis wurde abgeschlossen und ein überdurchschnittliches Rating erreicht.
- Die SBTi-Reduktionsziele wurden festgelegt und von der Science Based Targets initiative verifiziert bzw. angenommen.
- Die Produktionsausschusserfassung wurde in allen Abteilungen ausgerollt und standardisierte Auswertungen wurden eingeführt.
- Interne Kunststoffabfälle wurden zu 100 % intern recycelt.
- Das gesamte Kader wurde in Nachhaltigkeit geschult.
- Die Organisation wurde im Sinne von Familie und Geschlechterausgewogenheit zertifiziert.
- Ein internes Informationskonzept wurde erarbeitet.
- Für Lieferanten aus Risikoländern wurde die externe Organisation zur Prüfung der Einhaltung der Arbeitsvorschriften gemäss ILO festgelegt und der Prozess definiert.

Die Übersicht zeigt, dass bereits vor dem Berichtsjahr 2025 zentrale Grundlagen in den Bereichen Klima, Kreislaufwirtschaft, Mitarbeitende, Lieferkette und Governance geschaffen wurden. Die Zielsteuerung 2025 baut auf diesen Vorleistungen auf und entwickelt sie entlang neuer Zielpfade weiter.